

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

alle Stände.

Ercheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatlich 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgaben monatlich M. 1,30.

Nr. 86. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Freitag, den 11. April 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
verkehr 25 Pf., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pf. Anzeigen im An-
schluß an den Text die Zeile 1,00 M.

Wilson's Streikdrohung.

Die Pariser Verhandlungen dauern jetzt fünf Monate. Und noch immer keine Einigkeit über Hauptfrage und Nebenfragen. Der Bruch stand schon mehr als einmal vor der Tür. Es gelang immer, ihn wieder zu vertagen. Wenn es wahr ist, daß über die Abriafage zu Gunsten Italiens Einigkeit erreicht worden sei, so kann das nur auf Kosten der Südslawen geschehen sein. Diese sind aber national so erregt, daß sie einen frischen Kriegeleintrag gegen die dreimal verhassten Italianissimo führen werden. Die Lösung der Abriafage dürfte also nicht länger dauern, als die Pariser Konferenz tagt. Alsdann entzündet sich der reichlich angehäuften Brennstoff überall von selbst. Wilson mag das empfinden. Seine Grundsätze sind ihm verdreht und auseinandergezerrt worden. Allein er will sie nicht preisgeben, weil er die sichere Ahnung hat, daß nur ein gerechter Friede Europa vor Anarchie schützen kann. Indessen sind seine Verbündeten weniger versöhnlich gestimmt. Die Eroberungsgier der Herren in Rom, Paris und London ist noch immer nicht gesättigt. Nur daß jeder soviel haben will, als er bekommen kann, wobei wenig Rücksicht auf die machtpolitischen Ansprüche der andern genommen wird.

Möglich, daß Wilson's Drohung zu streifen, nicht ernst gemeint war. Aber die Drohung ist gefallen. Und das erhebt blutig die Lage. Frankreich vor allem will den Waffenstillstand so auslegen, als ob Deutschland sich geduldig Knien und Homb ausziehen lassen müsse. Wilson erinnert sich daran, daß der Waffenstillstand ein Vertrag war, dem die Wilson'schen Grundsätze als Inhalt unterlegt sind. Diese Grundsätze sichern auch Deutschland Gleichberechtigung zu. Werden sie mißachtet, so wäre Wilson an die Wand gedrückt. Er hat aber die Vereinigten Staaten nur in den Krieg gerissen, um die Reibungsflächen in Europa ein für allemal zu beseitigen. Die Millionen amerikanischer Truppen sind nicht herübergekommen, um Deutschland zu vergewaltigen und für Frankreich Eroberungen auf dem linken Rheinufer zu machen. Das ist eigentlich der Kern des Streites. Die Franzosen wollen heute machen, ihren Sieg nicht nur mit Pauken und Trompeten ausposaunen, sondern auch Beweisstücke vorzeigen. Deutschland kann und wird einen Gewaltfrieden nicht unterzeichnen. Wenn wir nicht unterzeichnen, hat der Viererband auch keine Mittel, uns dazu zu zwingen, am wenigsten, sofern Wilson seine Drohung wahr machen sollte. Ob dann die Blockade aufrecht erhalten bleiben kann, ist eine Frage für sich. Die Vereinigten Staaten würden ihr politisches Ansehen aufs Spiel setzen, ließen sie England und Frankreich weiter Massenmord gegen die deutschen Frauen und Kinder begehen.

Die Krise auf der Friedenskonferenz.

Einer Radiomeldung aus Newyork zufolge melden alle Newyorker Blätter, daß eine Krise in der Friedenskonferenz eingetreten sei. Eine von einer hohen Persönlichkeit gegebene Mitteilung besagt, daß Wilson direkt oder indirekt ein Ultimatum überreicht und erklärt habe, daß er keine Konzessionen mehr machen wird. Die Anforderung des „George Washington“ wird als ent-

gültige Drohung ausgelegt, daß der Präsident sich zurückziehen wird, wenn die Konferenz auf den toten Punkt kommt. Die Newyorker Zeitungen enthalten Artikel mit folgenden Überschriften: „Wilson warnt, daß er keine Konzessionen mehr machen wird“, „In erster Stunde“, „Wilson will einen sofortigen Frieden abschließen“, „Wilson überreicht den Alliierten ein Ultimatum“, „Newyork Herald“ zufolge entstand in den letzten Beratungen der Viererrates eine sehr große Spannung. Auf der ganzen Friedenskonferenz ist man der Ansicht, daß man in ein neues kritisches Stadium getreten sei. Eine der verantwortlichsten, mit Wilson assoziierten Persönlichkeiten erklärte, sie würde nicht erkaunt sein, wenn die amerikanische Teilnahme an der Friedenskonferenz ein vorzeitiges Ende finde. Der Zustand würde eintreten, wenn die durch Einzelheiten bewirkte Verzögerung des Friedens noch länger anhält. Der Präsident hat das Bögen der Friedenskonferenz satt und beschlossen, die europäischen Friedensmacher ihre eigene Suppe kochen zu lassen.

Der Friedenstern.

Der französische Minister des Auswärtigen, Richot, sprach, englischen Meldungen zufolge, am Dienstag neuerlich über die Friedensfrage im Ausschuss für Auswärtiges. Der Minister schränkte seine frühere Erklärung, er glaube, daß der Friede noch in diesem Monat unterzeichnet werde, dahin ein, daß die bolschewistische Umwälzung in Süddeutschland diesen Zeitpunkt als reichlich optimistisch erscheinen lasse. Aus dem gleichen Grunde sei Frankreich gezwungen, vorläufig alle Demobilisierungsmaßnahmen einzustellen und die Besatzungsarmee im Elsaß zu verstärken.

Drohung mit den Tschechen.

Während der Pariser „Temps“ offiziell alle annektonistischen Tendenzen Frankreichs bestreitet, warnt das Journal des Debats vor allzu großer Nachgiebigkeit und bedauert, daß selbst die Mitglieder des Viererrates, nur um den Frieden zu beschleunigen, die Interessen Frankreichs aufs Spiel setzen wollen. Die Drohung Deutschlands, nicht zu unterzeichnen, sei nicht ernst zu nehmen; die politischen und tschechischen Legionäre würden Deutschland schon zur Vernunft bringen.

Italienische Befürchtungen.

In der italienischen Presse werden die Vorgänge in Bayern mit einer ganz auffälligen Aufmerksamkeit verfolgt. Es wird darauf hingewiesen, wie sehr sich die bolschewistische Welle den Grenzen Italiens genähert habe, und es wird offen die Befürchtung ausgesprochen, daß die Münchener Vorgänge auf die ohnehin schon kritische innere Lage des Landes sehr gefährliche Rückwirkungen ausüben dürfte. Als einziges Mittel gegen das Vordringen des Bolschewismus erheben die italienischen Zeitungen einmütig den dringenden Ruf nach Beschleunigung des Friedensschlusses.

Roskes Zuversicht.

× Berlin, 10. April. (Draht.)

Einem Mitarbeiter des Berliner Tageblatt gegenüber, der den Reichswehrminister Roske über die Lage in Berlin und dem Reich befragte, äußerte Roske: Wir hatten Grund zu der Annahme, spartakistische Umtriebe könnten in Berlin einsetzen, daher unsere Vorkehrungsmaßnahmen, die sich glücklicherweise nachher als überflüssig erwiesen. Die Reichsleitung ist auf alle Möglichkeiten vorbereitet. In Magdeburg verläuft alles programmäßig. Die Stadt ist vollkommen in unserer Hand. Hervorragende Leistungen vollbrachte eine Abteilung aktiver Unteroffiziere unter dem Oberfeuerwerkerfeldwebel Seidenmann. Auf meinen Befehl patrouillierten auf der Elbe mit Maschinengewehren besetzte Motorboote.

um die Schiffstransporte, die amerikanische Lebensmittelstromantwärts bringen, vor spartakistischen Überfällen zu sichern. In Bayern werden, wenn mein Freund Hoffmann sich nur noch kurze Zeit hält, die Verhältnisse zugunsten der rechtmäßigen Regierung sich beseitigen. Epp. früher Kommandeur des Münchener Leibregiments, ist ein hervorragender Offizier, wenn es nicht anders geht, wird München genau so mit Waffengewalt zur Ordnung geführt werden müssen, wie das in Bremen, Düsseldorf u. s. w. geschehen ist. Ehe unser Vaterland in den Abgrund gestürzt wird, muß lieber auf frächtige ausgelagert werden. Das Amt, wenn es stehen sollte, kommt über die kommunistischen Volkshändler. Im Ruhrrevier liegen die Verhältnisse weit günstiger, als die Sensationspresse wahr haben will. Auf die Frage, wie er sich zu den Anträgen wegen Einrichtung eines Reichsfoldeparlamentes stelle, der dem Reichswehrminister gleichberechtigt zur Seite gestellt werden sollte, antwortete Köstle: Der Rätekonarch kann Wünsche äußern, die der Nationalversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten sind, wenn aber der Reichsfoldeparlament Tassache werden sollte, sehe ich, ohne einheitliche Leitung, ohne Disziplin ist nichts Vernünftiges anzustellen.

Das Generalstreikfeber

ergreift immer neue Gebiete. In Braunschweig, das niemals feblen darf, ist, anscheinend mit Zustimmung der Regierung, der Generalstreik ausgerufen und eine Art Belagerungszustand verhängt worden. In Sachsen wird, wie die sozialdemokratische Dred. Volksztg. berichtet, von den Spartakisten und Unabhängigen eine lebhafteste Propaganda für die Errichtung einer Arbeiterrepublik betrieben. Die Einleitung hierfür soll ein Generalstreik über ganz Sachsen sein. Die Leipziger Mehrheitssozialisten wenden sich gegen diese Agitation und fordern die Arbeiter auf, sich gegen jeden Terror zu wehren. Der Aufstand im Lugau-Deßauer Kohlenrevier hat auch auf das Zwickauer Gebiet übergeariffen. Spartakistische Führer agitieren lebhaft unter den Bergleuten. Infolge andauernden Kohlenmangels stehen auch zahlreiche Lebensmittelbetriebe im Stillstand vor der Einstellung der Arbeit. In Chemnitz wurden in den letzten Tagen bereits etwa 40 Bäckereien geschlossen.

Dagegen ist, wie wir von orientierter Seite in Erfahrung bringen, vor der Hand mit einem Streikausbruch im mitteldeutschen Braunkohlengebiet kaum zu rechnen.

Das Durcheinander in Bayern.

Sturz der Näterregierung in Würzburg.

Nach den in Weimar bei der Regierung vorliegenden Nachrichten geben die Meldungen, die aus München kommen, ein falsches Bild. Die Näterregierung findet nirgends im Lande Boden. Die Gegenbewegung wird überall organisiert.

In Würzburg wurde die Näterherrschaft durch Soldaten, Bürger und Studenten sowie Arbeiter gestürzt. Vormittags wurde die Kaserne des 9. Infanterie-Regiments tamposlos überumpelt, mittags die Residenz (Gauptquartier der Kommunisten) und darauf der Hauptbahnhof mit Maschinengewehren und Artillerie bezwungen. Die Festung Marienberg, auf die der vereinigte Angriff dann stattfinden sollte, ist von den Spartakisten geräumt worden. Durch die Bürgerwehr, der sich in den letzten Tagen eine wilde Erbitterung bemächtigt hatte, geht ein Aufatmen der Besetzung. Die von den Kommunisten verhafteten Geiseln wurden unverletzt freilassen. Von den Regierungstruppen sind vier Mann tot, von den Spartakisten, soweit bisher festgestellt, zwei tot und mehrere verwundet. Außerdem wurden zwei Zivilisten getötet. Die Haupttrübsenführer der Spartakisten sind festgenommen.

Die Kassauer Garnison hat sich für das Ministerium Hoffmann und gegen die Münchener Näterregierung erklärt. Einen gleichen Beschluß faßte die vor den Toren Münchens liegende Garnison Freising. Die Umänderung Münchens durch regierungstreue Truppen wird schon in wenigen Tagen beendet sein. Regierungstruppen beginnen seit Dienstag die Bahnlinie nach Donauwörth und Regensburg zu besetzen.

Hunderttausende von Flugblätter wurden von Regierungsliegern über München abgeworfen. In ihnen kündigt die Regierung Hoffmann an, daß sie frächtige Maßnahmen gegen München unternehmen wird.

Aus den Meldungen des „Fränkischen Kuriers“ ist ersichtlich, daß auch Nürnberg fest eingeschlossen ist, sich von München abzuwenden und der dortigen Regierung den Kampf zu erklären. Besonders die Bayern wollen um keinen Preis eine Näterregierung anerkennen und werden mit allen Mitteln den Lebensmittelkonflikt gegen München durchführen. In Nürnberg ist der Bürgerstreik ausgebrochen. Auch in Augsburg sind Verhältnisse gegen die Näterregierung acht geworden.

Generalstreikhege in Bremen.

wb. Bremen, 9. April.

Die zweite Sitzung des bremischen Landtags nahm einen kühnlichen Verlauf. Als der kommunistische Antrag auf Umlegung der Landesordnung abgelehnt worden war, verließen die Kommunisten unter großem Lärm den Saal. Inzwischen ist

später die Unabhängigen an. Die Anträge auf Aufhebung des Belagerungszustandes und Entferrnung der Regierungstruppen wurden abgelehnt. Danach wurde von einem Mitgliede der provisorischen Regierung mitgeteilt, daß der für heut (Mittwoch) geplante Generalstreik für Bremen der Daltung der Eisenbahner wegen, die sich an einem politischen Generalstreik nicht beteiligen wollten, gescheitert sei. Man beabsichtigt nunmehr den Generalstreik Anfang nächster Woche zu beginnen.

Streik in den Unterweser-Städten.

Alle Werke in den Unterweserstädten sind nach einer Meldung aus Hamburg, zum Protest gegen die schlechte Lebensmittelversorgung in den Streik eingetreten. In Bremerhaven fand ein großer Demonstrationstag statt. 10 000 Arbeiter forderten dort bessere Lebensmittelversorgung, andernfalls am 13. April der Generalstreik proklamiert werden müsse. Die Geschäfte und Banken sind geschlossen.

Der Magdeburger Generalstreik zusammengebrochen.

n. Magdeburg, 9. April.

Nach den ersten aufregenden Zwischenfällen, die das Eingreifen der Regierungstruppen bei Zusammenrottungen und Anläufen hervorriefen, verlief der Tag außerordentlich ruhig. Nur ab und zu erlitt die Detonation eines oder mehrerer Schredschüsse. Alle als Matrosen kenntliche Personen werden verhaftet und erst nach gründlichem Ausweis freigelassen. Die Angehörigen des Wachregiments, die sich zur Verhaftung des Reichsministers Landsberg und des Kommandierenden Generals von Meiß hatten mitgebrauchen lassen, sind ihres Dienstes enthoben worden. Die Streikleitung hat beschloffen, unter den veränderten Machtverhältnissen (!!) die Streikenden aufzufordern, die Arbeit am Donnerstag wieder aufzunehmen. Der Generalstreik in Magdeburg ist damit vorläufig beendet.

Nach Bestellungen des Landjägerskorps besaßen sich die Verluste der Zivilbevölkerung bei den Zusammenstößen am Mittwoch auf neun Tote, darunter eine Frau. 39 Verwundete haben Aufnahme in Krankenhäusern und Lazaretten gefunden.

Verhandlungen mit den Bergleuten.

Verhaftung der Streikführer.

wb. Essen, 10. April. (Draht.)

Eine Konferenz von Vertretern der Bergarbeiterverbände und von Vertretern des Zechenverbandes tagte gestern unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Bauer und unter Teilnahme des Reichskommissars Severing sowie von Vertretern des preussischen Handelsministers. Die Konferenz kam nach eingehender Prüfung zu dem Ergebnis, daß eine Verkürzung der Arbeitszeit für die unter Tag beschäftigten Grubenarbeiter auf 6 Stunden im Interesse unserer Volkswirtschaft zurzeit unmöglich ist. Auf bringende Vorstellungen der Vertreter der Bergarbeiterverbände, die der Meinung Ausdruck gaben, daß ein Entgegenkommen in Bezug auf die Arbeitszeit angesichts der schlechten Ernährungsverhältnisse unbedingt notwendig sei, haben die Vertreter des Zechenverbandes auf Einwirkung des Reichsarbeitsministers sich bereit erklärt, in siebenstündige Arbeitszeit für die unter Tage beschäftigten Arbeiter einzurwilligen, einschließlich der Ein- und Ausfahrt. Durch diese Verkürzung der Arbeitszeit sind die deutschen Bergarbeiter besser gestellt, als die englischen. Die Arbeitszeit der Arbeiter über Tage bleibt dieselbe. Die Frage, ob eine Verkürzung der Arbeitszeit für die unter Tag beschäftigten Bergarbeiter sich ermäßlichen läßt, soll einer Prüfung durch eine Kommission unterzogen werden, die festzustellen haben wird, ob eine weitere Arbeitsverkürzung mit Rücksicht auf unsere Volkswirtschaft und die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie auf den Bergwerken durchführbar ist.

Die Mitglieder der Reueckkommission waren zu den Verhandlungen mit dem Reichskommissar eingeladen worden, hatten aber dieser Einladung nicht Folge geleistet. In späterer Abendstunde wurden die Mitglieder der Kommission, soweit sie sich hier befanden, von Truppen des Freikorps Lichtblau im Auftrag der Reichsregierung verhaftet. Nach der Verhaftung wurden die Regierungstruppen von Zivilisten angegriffen, so daß sich in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Schießerei entzündete. Die Anarische wurden zerstreut. Kurze Zeit darauf wurden in der Nähe des Fortschlages aus einem Hause Handgranaten auf die Truppen geworfen, wodurch zwei Zivilisten verwundet wurden. Heute nachmittag wurde auch der Herausgeber des „Spartakus“, Gastein, verhaftet.

Die Krupp'schen Werke von Regierungstruppen besetzt.

Die Krupp'schen Werke sind von Regierungstruppen besetzt worden. Daraus erschienen die Arbeitswilligen wieder zu Tausenden auf der Fabrik. Sie konnten im allgemeinen sich unbedindert auch wieder auf ihre Plätze begeben, da die Streikenden sich zurückgezogen haben. Fast zwei Drittel der Krupp'schen Arbeiterkraft hat die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik bei der Firma Krupp kann heute schon als verloren für die Spartakisten und Unabhängigen betrachtet werden.

Die Gefahr des Erfauens der Bechen.

Die Gewerkschaft „Auguste Viktoria“ in Hälz bei Recklinghausen erklärt einen Aufruf an die Beamten und Bevalente, worin es heißt: „Auf der Rede „Auguste Viktoria“ sind heute von der Streikleitung die Notstandsarbeiten zur Gewinnuna der Kohlen zur Aufrechterhaltung des Betriebes verzweigert worden. Die Rede muß aus Mangel an Dampf für die Pumpe in wenigen Tagen zum Erfaufen, die Kohlerei und der gesamte Laasbetrieb zum Erliegen kommen. Unsere Arbeiter werden arbeitslos, ihre Familien bleiben ohne Versorgung. Zur Wiederinbetriebnahme wären unter den heutigen Verhältnissen Fabre erforderlich, wenn für eine solche Geldmittel überhaupt aufgebracht werden könnten.

Zweiter Tag des Rätekongresses.

wb. Berlin, 9. April.

Dem Rätekongreß ist folgender Brief des Justizministers zugegangen:

Die Haftentlassung des Schriftstellers Georg Ledebour kann nur das Gericht anordnen. Von einer Weitergabe des Antrages an das Gericht habe ich abgesehen, weil als Grund nur die vermeintliche Immunität Ledebours in Frage kommt, die nach Lage der Geschehnisse nicht als begründet anerkannt werden kann.

Die Soldatenfraktion des Rätekongresses brachte einen Antrag auf sofortige Haftentlassung des verhafteten Vorstehenden des Soldatenrates der Magdeburger Garnison, Brandes, und der beiden verhafteten Mitglieder des Korps-Soldatenrates des vierten Armeekorps ein. Vord-Gottha acht dann in längeren Ausführungen auf den Fall Brandes ein. Auf Antrag Rosenfeld wurde sodann eine Kommission gewählt, die sich sofort zum Reichswehrminister begeben soll, ihm das gesamte Material übergeben und ihn ersuchen soll, die Angelegenheit schleunigst zu prüfen.

Cohen-Kneß bringt für den Zentralrat folgende Resolution ein: „Der zweite Rätekongreß appelliert an die streikenden Ruhrbergleute, unter allen Umständen die Notstandsarbeiten auszuführen, damit das deutsche Volk von dem Unglück verschont wird, das jetzt bei Erfauen der Schächte eintreten würde.“ Damit, erklärt Cohen-Kneß, enthalten wir uns jeder Parteinahme für oder gegen die Forderungen der Bergarbeiter. Aber bedeuten Sie, welche Folgen es hat, wenn selbst die Lebensmittelschiffe der Entente ohne Hunslerfolge zurückfahren sollten. Namens der mehrheitssozialistischen Fraktion erklärte Kaliski: Wir stimmen der vom Zentralrat vorgeschlagenen Resolution selbstverständlich zu. Die Bergarbeiterschaft, die die Kohlenerschächte erfauen läßt, erfauft die deutsche Revolution. (Stürm. Beifall.) Die Resolution Cohen wurde angenommen. (Stürm. Beifall.) Die Resolution Cohen wurde angenommen. Von der ebenso folgenden Zusatzantrag der Sozialdemokraten: Von der Reichsregierung wird erwartet, daß sie berechtigte Forderungen der Ruhrbergarbeiter erfüllt.“ Vorher hatte Reichsernährungsminister Schmidt mitgeteilt, daß Arbeitsminister Bauer sich gestern in das Streikgebiet zu Verhandlungen begeben habe. Er beschwor mit erhobener Stimme den Kongreß, sich zu der Erkenntnis durchzurufen, daß eine solche wüste Verheerung und brutale Unterdrückung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, wie sie jetzt im Ruhrgebiet betrieben werde, auf das allerhöchste verurteilt werden muß. Der Kongreß müsse gegen diesen Terror einer kleinen Klasse einschneidende Frontstellung nehmen. Alle Bemühungen der Reiterung seien erfolglos geblieben. Man sei zum Gas- und Wasserstreik übergegangen und richte damit die ganze Bevölkerung, auch die deutsche Arbeiterschaft zugrunde. Wenn ein Streik den anderen ablöse, gehe das ganze deutsche Wirtschaftsleben zugrunde. Vor der Annahme des Antrages Cohen und während der Rede des Ministers veranksteteten die Unabhängigen wüste Lärmkundgebungen.

In der Fortsetzung der Diskussion des Zentralratsberichtes spricht als erster Cohen (Soz.) vom Zentralrat. Das Schlagwort Sozialisierung stiffe wachsende Wertvolung. Die Ueberführung des Kohlenverabaus in das Staatseigentum sei seine Sozialisierung. Lewien gebe jetzt schon selbst zu, daß man im Hinblick zum Allordlohn zurückkehre und zum Teil zum Taylor-System greifen müsse, um während des Uebergangsstadiums zum Sozialismus überhaupt vorwärts zu kommen. Er verlange eine Arbeitsdisziplin, wie sie in Deutschland noch kein Mensch zu verlangen wage.

Zwei Mitglieder des Petersburger A. und S.-Rates werden als Gäste nun auch zum Wort zugelassen werden. Ein Schreiben von dem in Haft befindlichen Nabel an den Kongreß wird verlesen.

Staatsberatung in der deutschen Nationalversammlung.

© Weimar, 9. April.

Zur Beratung steht der Etat für 1919.

Reichsfinanzminister Schiffer:

Der Etat, den ich Ihnen vorlege, ist noch kein Friedensetat. Aber er ist doch der erste Schritt zum Friedensetat. Er ist

es auch insofern, als der wesentliche Teil des ordentlichen Etats auf Schätzungen beruht, aber nach dem Grundfab, zu dem ich mich bei der Uebernahme meiner Amtsführung bekannt habe, daß der Etat so weit wie iraend möglich auf Wahrheit und Wirklichkeit, auf Durchsichtigkeit und Klarheit begründet werden soll. Daß ich für diese Schätzung vorläufig eine Verantwortung nicht übernehmen kann, liegt mit Rücksicht auf die Unsicherheit seiner Grundlagen auf der Hand. Ich habe aber jedenfalls mein möglichstes getan, um der Wirklichkeit möglichst nahezu kommen. Die Ausgaben für Militär, Marine und Sanzgebiete haben einstellweilen noch auf den außerordentlichen Etat übernommen werden müssen, und zwar in Pauschale. Die Summe der Schatzungen, die am 31. Januar 1918 58,3 Milliarden betragen, sind auf 63,7 Milliarden gestiegen. Die Ausgaben für Heer und Marine, die im Januar noch 3,5 Milliarden betragen, sind im Februar auf 2,7 Milliarden und im März auf 2 Milliarden zurückgegangen. Soffentlich fest sich dieses Abflauen in gleichem oder, wenn möglich, noch rascherem Tempo fort. Der Etat balanziert mit rund 13 Milliarden. Das bedeutet gegen das Vorjahr ein Mehr von 5,7 Milliarden. Der Fehlbetrag beträgt nicht weniger als 7,5 Milliarden. (Hört, hört!) Das ist ein überaus ernster Zustand, der sich noch dadurch erhöht, daß wir mit Sicherheit annehmen können, daß wir erst am Anfang dieser Entwicklung stehen. Dieser Etat ist nur ein Durchgangsetat zu noch schlimmeren Zuständen, denn in ihm sind noch nicht enthalten die finanziellen Folgen des Krieges, die Entschädigungen, die wir an die Entente zahlen müssen, und auch noch nicht die Lasten, die wir durch die von uns gewünschte Vereinigung mit Deutsch-Oesterreich auf uns nehmen müssen. Die Schätzungen sind vielfach noch viel zu niedrig. Der allgemeine Pensionsfonds wurde mit 1,1 Milliarde veranschlagt. Wir werden aber zu einem Pensionsfonds von 4,1 Milliarden kommen. (Hört, hört!) Der einzige Lichtblick sind die Mehreinnahmen aus der Reichsbank, ein Lichtblick aber nur aus fiskalischen Gesichtspunkten. Im allgemeinen ist die Steigerung der Ausgaben bei den einzelnen Titeln natürlich durch die Wertminderung des Geldes beeinflusst. Je höher aber die Preise werden, die das Reich zu zahlen hat, umso mehr müssen wir das Gebot der Sparamkeit beherzigen. (Stürm. Beifall.) Ich muß Sie dringend bitten, es nicht bei dieser Zustimmung bewenden zu lassen, sondern auch Ihre Haltung danach einzurichten. (Beifall.) Auf dem Gebiete der Beamtenbesoldung verlangt die Volksvertretung mit Rücksicht auf den gesunkenen Geldwert Gehaltsaufbesserungen und Teuerungszulagen der Beamten. Gleichzeitia wird aber dahin gedrängt, bei den Gehältern der höheren Beamten Abstriche zu machen. Wir sind den Wünschen nach beiden Richtungen entgegengekommen und haben zunächst bei den Ministern das Entgelt für die fehlende Dienstwohnung auf die Hälfte herabgesetzt. Der finanzielle Effekt wird freilich kein großer sein und es wird dadurch die Schwierigkeit vergrößert, geeignete Kräfte für den Staatsdienst heranzuziehen. Die fluchtüchtigen Elemente aus dem Staatsdienst in besser bezahlte Privatstellungen nimmt in beanastigender Weise zu. (Hört, hört!) Vorbereitet ist eine Revision des Beamtenbesoldungsgesetzes mit Berücksichtigung der Pensionen. Wir haben deshalb 1,6 Milliarden als Teuerungszulagen an die Beamten angelegt. Wir könnten diese Hilfe den Beamten umso weniger verlagen, als wir gerade in dem tüchtigen, unbeschäftigten, arbeitsamen und genügsamen deutschen Beamtentum ein köstliches Erbe aus der Vergangenheit haben. (Lebhafte Zustimmung.) Wir müssen natürlich auch ein neues Beamtentrecht schaffen, das den Bedürfnissen der neuen Zeit entspricht. Es erobit sich die Frage, wie wir bei einem Anhalten der Preissteigerung die berechtigten Wünsche der Beamten befriedigen können, ohne in Widerspruch mit unseren Finanzen zu kommen. Da gibt es nur ein Heilmittel: Herabsetzung der Zahl der Beamten und der Behörden. Das darf natürlich nicht durch eine Ueberlastung der einzelnen Beamten geschehen, sondern durch eine zweckmäßigere Gestaltung des Dienstes und durch eine Heranziehung der unteren und mittleren Beamten zu Geschäften, die sie leisten können. Sozialisierung im weitesten Sinne würde mit sich bringen, daß wir auf der anderen Seite die Zahl der Beamten erheblich vermehren müßten. Da muß ein offenes Wort gesprochen werden. Auch dem Beamtentum sind Schranken gesetzt, die nicht überschritten werden dürfen, wenn nicht die Allgemeinheit Schaden erleiden soll. (Beifall.) Dinge, die nun einmal den freien Berufen überlassen sind, können auch von den tüchtigsten Durchschnittsbeamten nicht übernommen werden. (Lebhafte Zustimmung.) Die Vorzüge der Beamten liegen auf ganz anderem Gebiet. Wir dürfen nicht das Wirtschaftsleben bürokratisieren. Das wäre ein schwerer Schaden. (Lebhafte Zustimmung.) Ich sage das nicht, weil ich ein Gegner der Sozialisierung bin, sondern weil ein an sich guter Gedanke schlimmen Schaden anrichten kann, wenn er mit unzulänglichen und unzureichenden Mitteln in Angriff genommen wird. (Beifall.) Die Gefahr einer Bürokratisierung droht vielleicht auch dem Gebiete der Presse. Wir haben im Auswärtigen Amt zwei Posten für den PresseDienst eingesetzt. Wir haben es vor dem Kriege in der Tat an der richtigen Benutzung der Presse fehlen lassen und haben blütre dafür haben müssen. In den Etat hat eine Postion eingestellt werden müssen zur Durchführung der Maßnahmen

gegen die Kapitalabwanderung. Die Zustände, die auf diesem Gebiete sich herausgebildet haben, sind so übel, daß ich darauf fassen muß, noch andere, viel durchgreifendere Maßnahmen zu treffen. Damit bin ich glücklicherweise bei den Steuern angefangen, die schon deshalb im Mittelpunkt des Staats stehen, weil sie mit einem Gesamtertrag von 7 Milliarden angesetzt sind. Neben den direkten werden wir auch indirekte Steuern nehmen müssen. Es wäre gewiß zu wünschen gewesen, wenn ich die Gesamtheit aller steuerlichen Maßnahmen auf einmal hätte vorlegen können. Diese Absicht hat sich nicht verwirklichen lassen. Reich und Einzelstaaten müssen die Not im engeren Einvernehmen miteinander bekämpfen und einseitige politische Gesichtspunkte müssen dabei vollkommen ausgeschaltet werden. Die Frage ist nun, ob unser Volk diese Steuerlasten wird tragen können. Im Namen der Reichsfinanzverwaltung kann ich erklären, daß nach unserer Überzeugung unser Volk sehr wohl in der Lage ist, diese gewaltigen Steuerlasten zu tragen, vorausgesetzt, daß eine Senkung der Preise erfolgt. Erfolgt eine solche Senkung der Preise nicht, dann ist allerdings eine Finanzierung des Reiches auf die Dauer unmöglich. (Hört, hört!) Ich habe mir daher diese Senkung zum Ziele gesetzt. Wir müssen aber von dem organisierten Wahnsinn der Gegenwart ablassen und zurückkehren zu den alten Tugenden unseres Volkes, zum Fleiß und zur Arbeitslust. (Stürmischer Beifall.)

Hierauf verläßt das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag.

Die Beförderung der Polen.

Neue Schwierigkeiten.

Der nach mühseligen Verhandlungen vereinbarten Beförderung der polnischen Truppen quer durch Deutschland machen jetzt die Lissaer Eisenbahner Schwierigkeiten. Sie erklären:

Die Eisenbahner der Station Lissa, Weichensteller, Rangierer, Lokomotiv- und Zugpersonal, erheben entschieden Protest dagegen, würde es doch weiter nichts bedeuten, als unserem Grenzschutz, mit dem wir nun schon drei Monate trenn zusammenhalten, den Feind, welcher es so lange auf Lissa abgesehen hat, in den Rücken zu führen. Ganz entschieden lehnen es Lokomotiv- und Zugpersonal ab, auch nur einen Zug nach hier zu befördern. Wir richten an alle Kollegen von West- und Mitteldeutschland der Direktionsbezirke Kassel, Halle, Stettin und Königsberg die dringende Bitte, unseren Protest zu unterstützen und auf keinen Fall Dienst für die Polen zu tun. Was für Danzig gilt, gilt auch für Lissa.

Man könnte bezweifeln am deutschen Volke. Ist Lissa denn Schilda?

Neue Vorstöße der Polen.

* Breslau, 10. April.

Im Abschnitt Zbuz und Kempen gingen erneut polnische Partisanen unter Nichtachtung der Demarkationslinie gegen unsere Postierungen vor. Sie wurden überall abgewiesen. Sonst nichts neues.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

wb. Berlin, 10. April.

An der Bosener Front lag Zbuz und Umgebung wieder unter polnischem Artilleriefeuer. Dort, sowie bei Kempen und südlich Kosmar und bei Dypod, südlich Thorn, mußten polnische Vorstöße abgewiesen werden. Die Polen beschossen die Ostbahn bei Ratel mit Artillerie.

Kleine Nachrichten.

Finnischer Einmarsch nach Rußland? Die gesamte finnländische Presse bespricht augenblicklich die Möglichkeit einer von der Entente angestrebten finnländischen militärischen Intervention in Rußland, die einigen Blättern zufolge sogar unmittelbar bevorstehen soll.

Die tschechische Gesamtobilisierung ist, wie aus London gemeldet wird, am Montag angeordnet worden. Die tschechischen Truppen werden, nach den Londoner Meldungen, sich an den militärischen Maßnahmen der Alliierten gegen die vertragsbrüchigen Kommunisten in Budapest beteiligen. Prager Blätter sprechen dagegen ziemlich unverhüllt wieder von Schlesien.

Irland unabhängig? Laut einer Londoner Drahtmeldung des Secolo siehe die Proklamierung einer unabhängigen Republik Irland mit dem Sinnfeindführer De Valera als Präsident bevor. Der Journalist Griffith sei als Außenminister ersehen.

Die Verletzung des früheren deutschen Kronprinzen ist nicht so schwer wie gemeldet wurde. Der Kronprinz hat sich nur die Hand verkratzt.

Dem früheren König von Bayern ist auf sein Ansuchen vom Schweizer Bundesrat gestattet worden, mit kleiner Begleitung in Zürich bei Chur Wohnung zu nehmen.

Die versenkte Tonnage. Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Paris: Die Alliiertenkonferenz hat bei der Ermittlung der Schabensersatzforderungen an Deutschland die von Deutschland während des Krieges versenkte Tonnage auf 5 1/2 Millionen Tonnen festgesetzt, gegenüber der unwahren deutschen Behauptung, es wären 17 bis 18 Millionen T. versenkt worden.

Deutsches Reich.

— **Das Hamburger „Mittagsblatt“** von Spartakisten gestürzt. Am Mittwoch mittag ist das vor kurzem in Hamburg neugegründete „12 Uhr-Mittagsblatt“ von den Spartakisten gestürzt und der Betrieb gänzlich vernichtet worden. Das fertige Blatt sollte gerade zum Verkauf kommen.

— **Der Staatsgerichtshof.** Das Kabinett hat den neuen Entwurf über den Staatsgerichtshof, wie er vom Reichsamt des Innern ausgearbeitet worden ist, in mehr als siebenstündiger Sitzung beraten. In den Grundlagen ist das Gesetz unverändert geblieben. Es baut sich auf der Dreiteilung des Gerichtshofes, Vertretern der Nationalversammlung, des Bundesrats und des Reichsgerichtes. Als Anlagebehörde fungiert ein Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung.

— **Die Vorgeschichte des Waffenstillstandes.** Die in der Reichskanzlei ausgearbeitete Aktenammlung über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes, die angeblich den Nachweis für die Schuld Ludendorffs erbringen soll, ist jetzt nach wochenlangem Aufschub in der Reichskanzlei fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen dem Kabinett zur Beurteilung vorgelegt. Sie soll dann als Denkschrift veröffentlicht werden.

— **Die Forderungen der Bankbeamten sind:** Reichsstatistische Regelung des Arbeitsverhältnisses in den Aktienbankinstituten für sämtliche Angestellte;

Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte; siebenstündige Arbeitszeit; einheitliche Entlohnung der Ueberstunden; Mindesteinkommen bei einem Alter von 20 Jahren 3750 Mark, bei einem Alter von 50 Jahren 15 000 Mark.

Der Allgemeine Verband der Deutschen Bankbeamten hat seine Ortsgruppen aufgefordert, den Filialdirektionen das Ultimatum zu stellen, daß, wenn bis Donnerstag, den 10. April 1919, die Forderungen nicht angenommen sind, auch im Reiche den Streik eintreten zu lassen.

— **Den Teilnehmern an der Leipziger Messe** ist für die Fahrt zur und von der Messe eine fünfzigprozentige Fahrpreisermäßigung zugesichert.

— **Wegen Tabakmangels** werden in Bielefeld in den nächsten Tagen viele Betriebe der Zigarern- und Tabakindustrie stillgelegt.

— **Die Nationalversammlung** wie auch deren Kommissionen werden am Sonntag ihre Beratungen aussetzen. Der Wiederbeginn der Plenarsitzungen ist auf den 2. Mai festgesetzt. Die Ausschüsse, insbesondere der Haushalts- und Verfassungsausschuß, werden bereits Ende April zusammentreten.

— **Der Dänische Reichstag** hat bei der deutschen Reichsregierung, der Nationalversammlung und der Waffenstillstandskommission in Spa namens der in ihm zusammengeschlossenen 67 Städte Dänemarks gegen eine räumliche Abtrennung der Provinz vom Deutschen Reiche durch einen polnischen Weichselstreifen und gegen die Loslösung und Eingliederung einzelner Teile der Provinz in einen polnischen oder litauischen Staat, drohtlich Widerspruch erhoben und dringend abeten, derartige Vertragsbedingungen nicht zu unterzeichnen.

— **Die Ausweisung der China-Deutschen.** Die chinesische Regierung hat beschlossen, alle Deutschen, etwa 2500, aus China auszuweisen. 1800 sind schon abgewiesen worden. Ausgenommen sind nur Personen über 60 Jahre sowie einige Ärzte und Konsularbeamte, die bei der holländischen Gesandtschaft in Peking sind. Die acht alliierten Banken in Peking haben der chinesischen Regierung für den Abtransport der Deutschen 5000 Dollar zur Verfügung gestellt. Das gesamte deutsche Eigentum ist sequestriert worden und wird demnächst einschließlich des Bestandes der früheren Vierbankgesellschaften veräußert.

— **Die Arbeiten zur Schulreform.** Im preussischen Kultusministerium wird gegenwärtig die Aufhebung des autoritären Rektorats und die Einführung der kollegialen Verwaltung der mehrklassigen Schulen vorbereitet, um zugleich mit dem in Aussicht stehenden Gesetz über Beseitigung der Ortschulräte in Kraft zu treten.

— **Prinzen als Reichspräsidenten.** Im Bremer Verfassungsausschuß wurde über die Wählbarkeit der Angehörigen regierender Häuser für die Stelle des Reichspräsidenten verhandelt. Die Sozialdemokratie wollte die Wählbarkeit für alle Zeiten ausschließen, der Abgeordnete Abiaz machte dagegen den Vorschlag, diese Ausschließung auf fünfzehn Jahre festzusetzen. Der demokratische Antrag wurde angenommen.

— **Eichhorn vor den Untersuchungsausschuß** geladen. Der Untersuchungsausschuß zur Prüfung der Vorkommnisse bei den Unruhen vom Januar bis März beschloß am Mittwoch, den früheren Berliner Postpräsidenten Eichhorn öffentlich und schriftlich aufzufordern, sich zur Vernehmung durch den Untersuchungsausschuß einzufinden.

— **Speck und Schmalz in Hamburg.** 8000 Tonnen Speck und Schmalz aus dem amerikanischen Dampfer „Samacinda“ sind im Hamburger Hafen eingetroffen. Lufte den bereits in Hamburg eingetroffenen Dampfern mit Lebensmitteln sind, wie aus dem Haag gemeldet wird, gegenwärtig weitere sieben Dampfer mit zusammen 43 000 Tonnen Mehl, Getreide, Milch nach Hamburg, Bremen und Gmden unterwegs. Nach den heutigen Verhandlungen in Rotterdam ist für die Beschleunigung der Lebensmittelzufuhr nach Deutschland die rechtzeitige Lieferung von Bunkerloble von großer Bedeutung. Die Fortdauer des Streiks im Kohlengebiet würde daher die nach Ueberwindung großer Widerstände endlich in Gang gekommene Lebensmittelzufuhr unmöglich machen.

— **Streik der Landwirte in Hessen.** In der hessischen Volkskammer teilte Ministerpräsident Ulrich mit, daß die Landwirte im Kreise Bensheim in den Ausstand getreten seien und gestern zu dem angesehenen Viehhändler nicht ein einziges Stück angetrieben haben. Die Stimmung, die dadurch in der Bevölkerung erzeugt worden ist, sei geradezu gefährlich. In den Arbeiterkreisen herrsche große Erregung gegen die Landwirte. Gewaltmaßregeln seien zu befürchten. Die Folgen könne niemand übersehen. Angeblich soll sich der Streik gegen den Viehhändlerverband richten.

— **Unter dem Hammer.** In Letzau wurde der königliche Haushalt im Schloß bei großem Andrang von Käufern zu hohen Preisen versteigert.

— **Der thüringische Einheitsstaat.** Mit der Bildung eines thüringischen Einheitsstaates hat sich eine Konferenz von Vertretern der Regierung der thüringischen Staaten einverstanden erklärt. Die Konferenz steht auf dem Standpunkt, daß es unbedingt nötig ist, auch preussische Gebietsstelle einzubeziehen, insbesondere den Regierungsbezirk Erfurt. Andererseits hat die Handelskammer Mühlhausen gegen die Einbeziehung von Erfurt entschiedene Verwahrung eingelegt. Bemerkenswert ist es, daß die preussische Regierung zu den Vorberathungen überhaupt nicht hinzugezogen ist, sondern daß man sich erst jetzt um Stellungnahme zu dem Plan an sie gewandt hat. Welche Stellung die preussische Regierung einnehmen wird, bleibt abzuwarten.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 11. April 1919.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag:
Meist heiter, schwachwindig, etwas wärmer.

Verkehrsverbesserungen.

Vom 24. April ab werden werktags folgende Züge wieder eingelegt: Schmiedeberg ab 7.06 — Hirschberg an 7.42, Hirschberg ab 1.45 — Schmiedeberg an 2.22, Schmiedeberg ab 3.14 — Hirschberg an 3.50 Uhr.

Ferner wird uns aus Krummhübel geschrieben: Auf Anregung des Vereins Deutscher Fremdenheimbesitzer, Ortsgruppe Krummhübel-Brüdenberg, und erfolgten Eingaben treten vom 24. April auf dem hiesigen Gebirgssteil des Riesengebirges bedeutende Zugverbesserungen und demzufolge auch schnellere Verbindungen auf den Bahnstrecken Hirschberg-Schmiedeberg resp. Krummhübel ein. Von hier verkehrt an Hirschberger Schultagen der Frühzug um 7.47 Uhr und erreicht Hirschberg um 7 Uhr 42 Min. Nachmittags ist ein neuer Zug eingelegt, der von hier etwa um 3.43 Uhr nach Hirschberg fährt. Sonn- und Werktagstrifft von Hirschberg der erste Morgenzug um 7.47 Uhr hier ein, der zweite Personenzug gegen 8 Uhr mit Anschluß von Schmiedeberg. Werktags ist ein neuer Zug eingelegt, nachmittags an Krummhübel gegen 3 Uhr, mit Abfahrt von Hirschberg um 1 Uhr 45 Min. Von Arnsdorf ist täglich eine neue Frühverbindung ab 5 Uhr 48 Min. mit Anschluß in Aßertal über Landesbuth nach Breslau an 11 Uhr 43 Min. geschaffen. Alle bisherigen Züge fahren in demselben Fahrplan weiter.

Die Eierbewirtschaftung.

In Anzeigenteile veröffentlicht der Kreisaußschuß eine Bekanntmachung, wonach gegen jeden Geflügelhalter, der Eier zu einem höheren Preise als 30 Pfg. für jedes Ei verlannt, wegen Wucher strafrechtlich vorgegangen werden soll. Die Bekanntmachung sei dringlich zur Beachtung empfohlen.

Die Landwirte von Leskharmanndorf haben beschlossen, trotz Aufhebung der öffentlichen Eierbewirtschaftung noch 15 Eier pro Kubn abzuliefern, damit die Bevölkerung des Ortes ausreichend mit Eiern versorgt werden kann. Die Verteilung erfolgt durch den Gemeindevorstand so, daß die Eierkarteninhaber allwöchentlich einige Eier bekommen, während der übrige Teil an die Kreisamtsstelle abgeliefert wird.

In Glogau soll ein Eierausfuhrverbot erlassen und auf die weitere Gültigkeit der Höchstpreise hingewiesen werden.

Stadtverordnetenversammlung in Schmiedeberg.

Li. Schmiedeberg, 10. April.

In der letzten Sitzung wählte man in die Finanzkommission anstelle der Kaufleute Runge, Obst und Kühner: Kaufmann Endebed, Fabrikant A. Kara und Brauereibesitzer Busse. Ein Redebetrag von 1855 Mark für Schulkinderbeihilfe wird bewilligt, ebenso eine Feuerungszulage von 30 Prozent des 1890 Mark betragenden Vorgebältes des Schlachthofverwalters. Aufbesserungen ihrer Bezüge sollen ferner gewährt werden dem Fleischbeschauer Hellmann von 54 auf 70 Mark monatlich, dem Armenhausvater Thomas von 450 auf 510 Mark, der Frau Thomas von 250 auf 240 Mark jährlich, außerdem Herrn Thomas als Hilfskassabeamten von 60 auf 300 Mark. Ferner werden dem Magistrat auf die Dauer von sechs Monaten je 100 Mark zur Verfügung gestellt behufs Bewährung von Feuerungsanlagen an Hilfsarbeiter.

Für Erteilung des Fortbildungsschul-Unterrichts sollen hinfür gewährt werden dem Rektor 1 Mk. pro Schüler, den Lehrern in den ersten fünf Jahren 2 Mk. pro Stunde, in den weiteren fünf Jahren 2.50 und dann 3 Mark. — Eine Anzahl städtischer Auenflecken wird erneut verpachtet, ein solcher verkauft. — Ein Teil der Fahrmarktgebühren wird dem Unternehmer erlassen, die Mehrkosten von etwa 800 Mark bei Anlage neuer Wasserleitungsquellen werden bewilligt und dabei mitgeteilt, daß die Stadt mit Wasser nie in Verlegenheit kommen wird; zur Sicherheit sollen aber noch weitere Bohrungen vorgenommen werden. — Dem Gastwirt Puschow (Viktoriahöhe) sollen für Reparaturen, die durch die Befegung des Lokals mit Militär während des Krieges notwendig geworden sind, 5000 Mark gewährt werden. — Die Ausführung der städt. Fuhrten werden dem Gutsherrn Schmidt übertragen.

Die 20 124 Mk. betragenden Sparkassenüberschüsse (im Vorjahr 17 162 Mark) werden folgendermaßen verteilt: für Sparbüchsen 124 Mark, der Feuerwehr 300 Mark, dem Städt. Heim 400, dem Straßenbaufonds 2000, der Säuglingsfürsorge 200, der Tuberkulose-Fürsorge 200, dem Krankenzugewinn 400, zur Erstattung der Vorschüsse für Kriessammlen-Unterstützung 4500 und zur teilweisen Bedienung der Volksschullasten 12 000 Mk.

Die Fälle der Luftbarkeitssteuer werden, um die Taxen etwas einzubämmen, verdoppelt. — Für Geradelaugung des Bleichen-Weges wird eine Baubehilfe von 150 Mark gewährt und ein Beitrag bis zu 200 Mark für Grunderwerbskosten. — Nach einem Beschlusse des Volkstages soll die städtische Kartoffelverteilung einem Kriessbeschädigten übertragen werden. Die Veranlagung bestimmt dazu Herrn M. Häring gegen eine Pauschalvergütung von monatlich 75 Mark. — An Verwaltungskosten für die Kriessbüchsen-Fürsorge werden dem Vorsitzenden des Ausschusses monatlich 96 Mark und den Beisitzern für jede Sitzung 3 Mark bewilligt. — Die Beratung des Bedarfsplanes auf dem Wiesearten-Gelände soll in einer besonderen Sitzung besprochen werden.

In der Angelegenheit des Tiefbauunternehmers Schwarzbach, der, wie wir feinerzeit berichteten, wegen des Einbruchs in das Kammergebäude der Gebirgs-Artillerie verhaftet worden ist, sind in der Stadt die wildesten Gerüchte entstanden, und in anonymen Briefen beschuldigte man die Polizei und auch den Bürgermeister, mit Schwarzbach in unklaren Beziehungen gestanden zu haben. Um die Aufregung in der Bevölkerung zu mildern, ließ man zur Nachprüfung dieser Gerüchte einen Kriminalbeamten aus Grottko kommen. Dieser hatte nach Studium aller ihm von der Staatsanwaltschaft zur Einsicht übergebenen Akten in den Sachen, die gegen Schwarzbach schweben oder geschwebt haben, nach Verhör aller in Betracht kommenden Personen, nach Durchsicht aller eigenen Ermittlungen für die Stadtverordneten-Versammlung das schriftliche Gutachten abgegeben, daß von der hiesigen Polizei nichts unterlassen sei, ordnungsmäßig nach den Tatsachen zu forschen, die Sachen anzuklären und die Schuldigen zu ermitteln bzw. zur Bestrafung zu bringen. Weiter stellte der Beamte fest, daß die Gerüchte über Beziehungen Schwarzbachs zur Polizei völlig grundlos seien. Im Anschluß hieran erklärte der Bürgermeister, daß ihm in Bezug auf die Schwarzbachsache in einem weiteren anonymen Schreiben mit Word u. s. w. gedroht worden sei, falls Schwarzbach nicht bestraft würde, und daß er auf die Ermittlung des Schreibers dieses Briefes 100 Mark Belohnung ausgesetzt habe; er ersuchte, ihm, der er ein Vieselhundert sein Besitz für die Stadt eingesetzt habe, zu glauben, daß er mit der Angelegenheit nichts zu tun habe, und hat, ihn und die Polizei gegen derartige Verleumdungen zu schützen. — Dieser Appell fand in der Versammlung teilnehmenden Widerhall. Die Kosten für den Kriminalbeamten wurden bewilligt.

* (Hirschberger Stadttheater.) Auf die Wiederholung von Wilms „Streuseltchen“ mit Frau Abdalvhi in der Rolle der Frau Schindler machen wir nochmals aufmerksam. — Am Sonnabend wird in neuer Einführungsbesetzung „Maria Magdalena“ gegeben. Als Meister Anton gastiert Herr Kahmann, der Seldenvater des Hoftheaters in Breslau.

* (Tanz- und Gesangsabend.) Am 14. April wird im Kunst- und Vereinshaus ein Tanz-, Lied- und Arienabend stattfinden, veranstaltet vom Gesangsverein Martin Hülse und

Opernsänger E. R. Witschel. Die Kostüme, in denen Herr Hülfse tanzen wird, sind von Herrn Witschel entworfen und im eigenen Atelier gearbeitet. Das Programm ist so gestellt, daß die sonst so lanaweiligen Bausen der Tanzabende wegfallen.

Die Bühne im Dienste der Aufklärung.) Das Schauspielensemble vom Stadttheater in Ratibor unternimmt eine große Gastspielreise mit dem Sensationsstück: „Die Schiffbrüchigen“ von Brieux. Am Montag, den 14. April, wird das Werk im Konzerthaus aufgeführt. Die Vorstellungen stehen unter der Protektion des Vereins zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Brieux schildert die Beziehungen der Geschlechtskrankheiten zur Ehe.

Waterländischer Frauenverein.) In der geizigen Notiz muß es heißen: der Mindestbeitrag beträgt 1 Mark. — nicht: der Mitgleiderbeitrag.

d. (Kantinen Diebstahl.) Aus einem Schuppen der Rudolfschen Dampfzuckerfabrik wurden durch Einbruch drei Silberklause, zwei Havana- und ein blaues Kaninchen im Gesamtwerte von 130 Mark gekohlen.

d. (Haus Diebstahl.) Einem Bewohner des Grundstücks Brückstraße 18 wurde aus einer verschlossenen Kiste im Keller ein Sack mit Kartoffeln entwendet. Der Täter dürfte nur im Hause zu suchen sein. Ebenso wurden Bewohnern des Hauses Hoffendainerstraße 8 aus dem verschlossenen Keller eine Menge Kartoffeln gekohlen; auch hier dürfte ein Hausdieb in Betracht kommen.

d. (Diebstahl.) Vom 4. bis 5. April wurde in das Lager des Kaufmanns Weiner, Friedrichs Nachfolger hier, welches sich in Gunnersdorf befindet, eingebrochen und dabei 16 Sack mit Würfelsücker in Aktien gekohlen. — Bei den Eltern einer in der Brückstraße wohnenden Frau wurde eine Menge Dotalgeschmuck vorgefunden, welches von der lesteren in den Dotal, wo sie bedienstet gewesen, entwendet sein dürfte. — Bei einer Schneiderin Wronenstraße 7 wurde aus ihrer Wohnung 3 1/2 Meter Seidenstoff im Werte von 204 Mark entwendet; man ist der Täterin bereits auf der Spur. — Am 26. März wurde einer Kompanie des in Petersdorf liegenden Truppenteiles gestattet, eine Beschäftigung der Josephinenstraße in Schreiberhau vorzunehmen. Zum Dank dafür wurden im Lageraum verschiedene wertvolle Gläser und Dosen entwendet, welche aber zum größten Teil wiedergefunden wurden.

d. (Erfassung.) Der Arbeitbürsche Waldemar Stiel, welcher vor einigen Wochen von der Außenarbeit des Gerichtsgefängnisses in Liegnitz entwichen war, verübte wieder einen nächtlichen Einbruch in Wauer-Waltersdorf, worauf er in Robersdorferdorf festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt wurde.

d. (Zum Einbruch.) Von den nach dem Einbruch bei Degehhardt & Wolf festgenommenen Tätern Frieback und Seymann wurde noch ermittelt, daß letzterer längere Zeit im Jahre 1914 in der Gammelschen Konditorei hier als Gehilfe beschäftigt und dadurch mit den örtlichen Verhältnissen vollständig vertraut war. Es ist auch anzunehmen, daß diese beiden Personen den Einbruch allein ausgeführt haben und die beiden anderen erwähnten Personen, von denen einer in Breslau in ziemlichem Verruf steht, flüchtig waren. Möglich wäre aber auch, daß sich die vier Personen nach dem Einbruch wieder getroffen hätten und zusammen gefreut wären.

Wormbrenn, 11. April. (Eine Passionsaufführung) veranstaltete heute Freitag, nachmittags 5 Uhr, Kantor Doensel in der evangelischen Kirche, in der die Konzertfängerin Fräulein Toni Schulze und Konzertmeister Mueller-Wendisch aus Hirschberg mitwirkten.

d. Tschischdorf, 10. April. (Einbruch) In der Nacht zum 5. April wurde bei einem Landwirt in Tschischdorf ein Einbruch verübt, wobei in Schwein gekohlen und auf dem Felde abgeschlachtet wurde. Das Schwein sollte in den nächsten Tagen zerlegt bekommen.

* Wauer, 10. April. (Die Kreiswahlwahlen) Im hiesigen Bezirk betrifft eine Bekanntmachung des Wahlkommissars in der vorliegenden Nummer.

* Breslau, 10. April. (Pinse-Sofmann. — Streik im Baugewerbe.) Entsprechend den Abstimmungsabstimmungen meldeten sich Mittwoch morgen viele Hunderte von Arbeitern wieder zur Arbeit; sie konnten aber die Tätigkeits nicht aufnehmen, weil sich eine ebenso große Anzahl von Streikenden an den Fabriktoren befand, welche die Erschienenen unter Androhung von Gewalt von der Arbeitsaufnahme abhielten. Infolgedessen rüht noch zur Stunde der gesamte Betrieb der Werke. Die Streikenden versammelten sich Mittwoch vormittag wieder im Schieferwerder. — In der am Mittwoch abgehaltenen weiteren Versammlung der Streikenden im Schieferwerder ist die Parole ausgearbeitet worden, daß die Wiederaufnahme der Arbeit am Donnerstag morgen unter allen Umständen zu erfolgen hat. — Ein Streik im Baugewerbe steht der „Volkswacht“ zufolge im nächsten Heft bevor. Die die Organisationsleitung des Bauarbeiter-Verbandes mitteilt, steht zu befürchten, daß in der nächsten Woche ein allgemeiner Streik im Baugewerbe eintrete, wenn sich der Vorstand des Arbeitgeberbundes nicht bereit erkläre, noch im Laufe dieser Woche über den Abschluß des neuen Lohnvertrages zu verhandeln.

in, Deuthen D.-S., 10. April. (Die Spartakisten.) welche unter der Hüttenbevölkerung „Friedenshütte“ sehr zahlreiche Anhänger zählen, rotteten sich zusammen und triffen den Vorsitzenden des Arbeiterrates an, um ihn zur Niederlegung seines Amtes zu zwingen. Ferner kürmten sie das dortige Warenhaus, dessen Direktor sie auf einem Karren umherführen und dabei verletzten. Von den Tumultuanten wurde aus den Lagerbeständen vieles entwendet. Der Betrieb der Hütte wurde bisher noch nicht angegriffen.

* Deuthen D.-S., 10. April. (Verbot einer Zeitung.) Auf Befehl des Militärbesatzungskommandierenden Generals des 6. Armeekorps, ist die Oberschlesische Zeitung in Deuthen D.-S. auf die Dauer von 10 Tagen verboten.

Volksauswurf.

(Sitzung vom 9. April.)

Lebensmittelangelegenheiten

Mitglied heute den größten Teil der Sitzung aus. Herr Pfaffig teilte mit, daß er nach dem Beschlusse des Volksauswurfes ein Schreiben an den Reichs Ernährungsminister geschickt habe, worin dieser ersucht wird, nicht nur die Großstädte, sondern auch den Kreis Hirschberg bei Verteilung der einreisenden ausländischen Lebensmittel zuerst mit zu berücksichtigen. Im übrigen enthielt das Schreiben die bekannten Forderungen betr. Weiterrationierung der Eier und Spernung des Fremdenverkehrs. Herr Weitz teilte im Anschluß hieran mit, daß, wie bereits im Boten gemeldet, dem Kreise von der ersten Lebensmittelverteilung 1500 Rentner Mehl liberalisiert worden sind, das ab Hamburg 2,05 Mark pro Pfund kostet, bereits übernommen sei und auf dem Wasserwege über Dresden befördert wird. Oberschlesischer Speck, das Pfund ohne Fracht zu 17,05 Mk., ist bereits hier einetroffen. Der Speck ist leider wenig schön und wird den geübten Erwartungen kaum entsprechen. Wie hoch Mehl und Speck sich im Preise genau stellen werden, könne er heute noch nicht sagen. — Weiterhin beschästigte man sich eingehend mit den Preistreibereien durch Großstadthändler und Fremde. Herr Werth mißbilligte die von verschiedenen Seiten bemängelte Aufnahme des Inzerates, in dem ein Händler 90 Wfa. für ein Ei anbietet. Durbende ähnlicher Anzeigen seien zurückgewiesen worden, dieses eine sei durch Versehen eines Angestellten ohne Vorlage durchgeschlüpft; der weitere Abdruck aber sofort verhindert worden. Im übrigen sei gegen den Aufgeber bereits das Verfahren wegen Preiswunders in die Wege geleitet worden. Landrat v. Wittke war vor einem Lebensmittel-, besonders Eier-Ausfuhrverbot. Wenn der Kreis Hirschberg, der auf die Einfuhr angewiesen sei, sich mit einer Spernung umgebe, würden die Nachbarreise folgen und dann habe Hirschberg unabweisbar das Nachsehen. Nach sehr eingehender Aussprache, in der wieder viele Fälle von Hebergenugung, daß eine allgemeine, ständig durchgeführte Spickkontrolle einen zu großen und zu teuren Apparat erfordern würde, doch ersuchte man das Landratsamt, die Spickproben weise vorzunehmenden Spick- und Frachtkontrollen zu verschärfen und zu vermehren, und der Lebensmittel-Auswurf zu prüfen, ob die Annahme von Paketen bei der Post nicht von der Einführung eines vollständigen Anlaufungsvermerks abhängig gemacht werden kann. Ueber die von dem damit beauftragten Kommissar in den letzten Tagen vorgenommenen

Revisionen

berichtete Herr Schab. Danach wurden bei einer Hausdurchsuchung des früheren Feldwebellieutenants Verhe in Gunnersdorf eine größere Menge Kontinentwaren, Seife, Kleben und verschiedene Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände sowie 1600 Patronen gefunden, ferner beim Feldwebel Gockel hier größere Mengen von Tabak und Algarven, sowie Butter, Eier, Schinken, Einwecklächer mit Fleisch und Früchten, Hülsenfrüchte und Süßigkeiten und endlich bei General v. Bernhardt erhebliche Mengen von Hülsenfrüchten, Weizenmehl und über ein Rentner Würfelsücker. Sämtliche Sachen wurden beschlagnahmt. Im letzteren Falle wurde auf Anordnung der Behörde die Hälfte des Beschlagnahmten zurückgegeben, wogegen von verschiedenen Rednern protestiert wurde. Weiter hat Herr Schab zwei Hirschdorfer Dotalbetriebe revidiert. Im großen Ganzen ist dabei nicht viel mehr gefunden worden, als das, was zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes nötig ist, oder was den Besitzern als Selbstversorger ausreicht. Eine Beschlagnahme ist hier nicht erfolgt. Bei Kontrolle verschiedener Landwirte in Gonsdorf hat sich herausgestellt, daß mehrere ihrer Ablieferungspflicht bei weitem nicht nachkommen und daß man dort eventl. nun Molkereizwang durchsetzen müssen. — In der Debatte darüber erklärte Landrat v. Wittke, daß nach einem Erlaß des Reichs Ernährungsministers solche Lebensmittel, die erlaubt in der Weise erworben sind, nicht beschlagnahmt werden dürfen, da sonst jede Möglichkeit, für die Zeit der Not etwas zurückzulegen, genommen würde. Ebenso unterliegen nicht der Beschlagnahme die erlaubt in der Weise aus dem Felde heimgeschickten Sachen. Wenn es sich natürlich um größere Mengen handle, so könne man den Betreffenden die hierfür in Betracht

kommenden Karten auf einige Zeit entziehen. Im übrigen dürfe man auch bei den Landwirten aus Einzelfällen heraus nicht verallgemeinern. Drei Viertel aller Landwirte des Kreises haben ihre Pflicht wohl erfüllt. Die Lieferungen haben sich in letzter Zeit auch wieder gehoben, sodass der Kreis, da auch die Speckanlieferung eine ansehnliche Menge erzeihen, mit der Fettversorgung hofft durchzukommen. Wenn auch der Fettmangel im Allgemeinen ein ganz unerträglicher ist, so wird doch das Quantum, das in der ganzen Provinz gegenwärtig gegeben wird, auch vom Kreise verabreicht werden. Andere Kreise, beispielsweise Glogau, wo gegenwärtig die Fettmenge auf 20 Gramm herabgemindert ist, sind in dieser Beziehung schlechter gestellt. Auch Herr Bertsch empfiehlt, sich nach den Grundsätzen des Reichsernährungsamtes zu richten. Wenn für den Hausvater die Gefahr besteht, daß das, was er auf erlaubtem Wege erworben hat, wie beispielsweise Obst und Eier, weggenommen wird, dann sorgt sein Mensch mehr für die mageren Monate vor, teilt niemand mehr das Seine ein, werden die Privatfahrten aus den Nachbarkreisen, die doch schließlich manches Loch stopfen helfen, einfach unterbleiben und wird das Verantwortungsgefühl für die Zukunft untergraben.

Entwaffnung der Bürgerwehren.

Die an Gemeinden und Bürgerwehren ausgegebenen Waffen und Munition — insgesamt 366 Gewehre und 7200 Patronen — sollen, wie beschlossen wird, unverzüglich, spätestens aber bis 15. April, an die Militärbehörde zurückgegeben werden. Ueber die Errichtung der Wehren selbst soll in nächster Sitzung verhandelt werden.

Reschuna des Regierungspräsidenten-Postens.

Wie Herr Flabel aus dem Verlauf der jüngst in Liegnitz abgehaltenen Konferenz der Kreisvolksausschüsse ganz Niederschlesiens mitteilt, hat man sich einstimmig dahin ausgesprochen, den Vorgesetzten Oberbürgermeister Charbonnier als Regierungspräsident in Vorschlag zu bringen. Falls der Breslauer Kontrakt jedoch auf seinem Widerspruch bestehen sollte, soll entweder der Gewerkschafts-Sekretär Ruppert in Liegnitz oder der sozialistische Spätker Nationalparlamentarier Laubadel empfohlen werden.

Verschiedenes.

Aus verschiedenen Gegenden sind Klagen darüber gekommen, daß man bestrebt ist, Nachrichten von kleinen Ueberfällen anzuhäufen oder rückgängig zu machen. Herr Bürgermeister Nickel erklärt auf eine Reihe von Anfragen, daß Bürosäume, die am 1. Oktober v. J. nicht solche waren, nur nach Einholung der Erlaubnis hierzu eingerichtet werden dürfen. Die Frist für Maßnahmen zur Behebung der Wohnungsnot — Teilung aräterer Wohnungen, Einfamilienhäuser usw. — läuft am 15. April ab. Der Ausbau der kath. Schule zu Wohnungen wird soweit als möglich beschleunigt werden. Die Fertigstellung ist aber kaum vor August zu erwarten. Herr Benke hat seinen Posten als Geschäftsführer des Volksausschusses niedergelegt.

Gerichtssaal.

Strafkammer in Dirschberg.

d. Dirschberg, 9. April.

Mehrere Zentner Kohlen sollte die Dominalarbeiterin M. Z. aus Egelsdorf in der Nacht zum 14. Dezember auf dem Dominium in Egelsdorf entwendet haben. Die noch unbetroffene Z. wurde trotz dringenden Verdachts freigesprochen.

Der Arbeiter S. S. aus Warmbrunn, früher in Schreiberhau, hat im Wartezimmer eines Arztes in Schreiberhau aus einer dort hängenden Handtasche einer Patientin 19 Mark entwendet. Er wurde wegen Diebstahls in strafwürdigem Mädel zu vier Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aus einem ihr zur Verorgung übergebenen Paket hat die Dienstmagd E. Sch. aus Tiefhartmannsdorf, jetzt in Liebersdorf, eine Pelzboa und ein Stück Kleiderstoff entwendet. Das Verfahren wurde eingestellt, da die Sache schon 1917 passiert ist.

Eine ganze Reihe Einbruchdiebstähle führte der Lötler Herrm. W. L. aus Schreiberhau dabeist aus. Aus der Pension von Dubois stahl er für mehrere tausend Mark Leib- und Bettwäsche, sowie elf geschlachtete Hühner. Für ungefähr 1000 Mark Wäsche wurde noch bei ihm gefunden. Aus der Speisekammer des Kommerzienrats Cybraim stahl er zwei Schinken, Rauchfleisch und Speck, von zusammen 23 Pfund, sowie einige Brote. An einer anderen Stelle entwendete er 1/2 Zentner Kartoffeln, Brot, Quarz u. s. w. Auf gleiche Weise in der Villa Silberkamm 11 Brote, 3 Pfund Butter, 20 Pfund Haserloden, zwei Napfuchen u. a., bei Fr. Thomas 3 Hühner und ein Kaninchen. Am 7. Oktober stahl er im katholischen Schweigernheim 2 Gänse im Werte von 160 Mark, im evangelischen Schweigernheim 11 Kaninchen, bei Frau Schneider Hauptmann Brot, Semmeln, Fleisch und Wurst. Zwei Sportschiffen stahl er im Winklerheim, 8 Hühner und ein Kaninchen bei Nothe, beim Schieferdecker Braun zwei Kuhglocken mit Riemen.

Nun wurde der Täter entdeckt und verhaftet. Bei der heutigen Verhandlung wurden W. mildernde Umstände zugestanden, einestheils weil er noch unbestraft ist, andernteils wegen seines offenen Geständnisses. Er wurde wegen schweren Diebstahls in acht Fällen und einfachen Diebstahls in drei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Letzte Telegramme.

Der Rätekongress in Berlin.

3 Berlin, 10. April. Der Rätekongress beschäftigte sich heute in seiner dritten Sitzung mit dem Fall Ledebour. Der Vorsitzende teilte mit, daß das zuständige Gericht den Antrag auf Haftentlassung Ledebours abgelehnt habe und dem Kongress anheimstellte, hiergegen Beschwerde einzulegen. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die sich mit der Verurteilung der Haftentlassung Ledebours befassen soll. Abdann wurde der Bericht der Kommission erstattet, die wegen der Freilassung des in Magdeburg verhafteten Führers der Unabhängigen Brandes eingesetzt worden ist. Reichswehrminister Noske war der Ansicht, daß es möglich sei, dem Antrag auf Haftentlassung stattzugeben, wenn das Material für Brandes nicht zu belastend sei. Reichsernährungsminister Schmidt teilte hierauf mit, daß die Regierung sich wiederholt bemüht habe, in Verhandlungen mit den Ruhrbergleuten einzutreten, soweit wirtschaftliche Forderungen in Frage kommen. Ueber politische Forderungen lehne aber die Regierung Vereinbarungen mit den Bergarbeitern ab.

Roßtes Dank an die Freiwilligentruppen.

wb. Berlin, 9. April. Reichswehrminister Roßte hat einen Befehl an die Truppen des Freikorps Lüttich gerichtet, in dem es unter anderem heißt: In den letzten Tagen werden die mit unterstellten Freiwilligen-Truppen von radikaler Seite in ganz unerhörter Weise geschmäht. Die Reichsregierung verurteilt diese verbrecherische Tätigkeit ihrer Gegner auf das Schärfste. Ich benutze diese Gelegenheit, den freiwilligen Truppen für ihre treuen Dienste erneut den Dank der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen.

Ruhe in Berlin.

3 Berlin, 10. April. Hier herrscht völlige Ruhe.

Bankbeamtenstreik in Berlin.

3 Berlin, 10. April. Der Streik der Bankangestellten ist seit heute morgen allgemain. Alle Berliner Banken und deren Teppostentassen, mit Ausnahme der Berliner Handelsgesellschaft, aber einschließlich der Deutschen Bank, haben sich gezwungen, ihre Büros geschlossen zu halten wegen der Zwischensfälle, die sich zwischen den Streikposten und den arbeitswilligen Angestellten ereigneten. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsamt dauern noch fort.

Streikbeendigung in Magdeburg.

wb. Magdeburg, 10. April. Generalmajor Wärdter hat die Auflösung des Soldatenrates verfügt. Das Landesjägerkorps hatte bei den bisherigen Zusammenstößen keine Verluste. Die letzte Nacht ist ruhig verlaufen. Der Streik ist gebrochen und die Arbeiter haben in allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen. Durch die letzten Kländerungen der Lebensmittelmagazine ist eine Verteilung von Lebensmitteln an die Bevölkerung unmöglich gemacht worden.

Die Lage in Braunschweig.

3 Braunschweig, 10. April. In Braunschweig ist alles ruhig. Die Geschäfte sind geschlossen. Die Sitzungen sind nicht erschienen. Die Eisenbahner haben sich dem Generalstreik angeschlossen.

Streik in den Danziger Staats- und Reichsbetrieben.

wb. Danzig, 10. April. Die Streiklage auf der Bahn hat sich dadurch etwas geändert, daß unter militärischem Schutz im Laufe des gestrigen Nachmittags einige Personenzüge in der Richtung nach Dirschau und Stettin abgelassen werden konnten. Die Arbeiterschaft der Eisenbahnhauptwerkstätte beharrt noch wie vor im Streik. Die Arbeiterschaften der Reichswerke, der Schichauwerk, der Artilleriewerkstätte und der Gewehrfabrik haben ebenfalls die Arbeit niedergelegt. In Privatbetrieben wird noch gearbeitet.

wb. Danzig, 10. April. Der Kommandierende General des 17. Armeekorps hat sich veranlaßt gesehen, um den Nachschubverkehr zu den Grenztruppen zu sichern, den Danziger Bahnbetrieb militärisch zu besetzen.

Blutiger Zusammenstoß in Friedenschütte.

wb. Bentzen, 10. April. In Friedenschütte wurde eine zum Schutze der dortigen Lebensmittelmagazine entsandte Truppenabteilung von einer erregten Menschenmenge beschimpft und angegriffen, auch beschossen, sodass die Truppen von ihren Schutzwaffen Gebrauch machen mußten. Bisher sind 5 Tote und einige Verwundete gemeldet.

Blutiger Zusammenstoß in Düsseldorf.

3 Düsseldorf, 10. April. Gestern vormittag kam es vor dem Volkshause zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Regierungstruppen, ein Mann der Truppen wurde getötet und zwei verwundet.

Ohne Arbeit kein Brot.

3 Düsseldorf, 10. April. Die belgische Abordnung, die die Lebensmittelverteilung im Düsseldorf-Dosen überwacht, gibt

bekannt, daß an die ausländigen Arbeiter keine Lebensmittel ver-
teilt werden dürfen.

**Die Unruhen in Deutschland
ein Friedenshindernis.**

§§ Genf, 10. April. Eine Havasdepeche vom Sonntag
abend meldet: Die für Mittwoch angelegte Schlußfaltung der
Alliertenkonferenz über den Friedensvertrag ist vertagt worden.
Die Allierten sind außerstande, so lange die Gefahr eines Bünd-
nisses von Teilen Deutschlands mit Sowjetrußland besteht, über
die Friedensbedingungen sich endgültig schlüssig zu machen.

Vollgewirkliche Agenten in England.

Amsterd., 10. April. Wie aus London gemeldet
wird, verhaftete die Polizei dort in der Nacht zum Mittwoch 150
russische Vollgewirkten, die nach Odessa abtransportiert werden sollen.

Reinigt das Blut!

In den Wintermonaten sammeln sich im Blut allerlei Stoffe, die zu einer
Blutverschlechterung führen. Jetzt ist die beste Zeit, all die schädlichen
Säfte aus dem Körper zu entfernen und damit auch deren üble Folgen,
wie **allgemeine Trägheit — Hartlebigkeit,**

schlechte Verdauung — Appetitlosigkeit usw.
zu beseitigen, ohne Berufsstörung, durch eine Behandlung mit



**St. Michael-
Gesundheits-
pillen.**

Insolventische Apotheke, Berlin SO. 16. 14.

Dazu erforderlich 3 Schachteln
à 100 Pillen. Preis d. Schachtel
M. 2.50. Zu beziehen gea. vor-
herige Einwendung d. Betruges
oder Nachnahme (Porto 35 Pf.
extra) durch die

**Gut v. 50-100 Morg., Ziegelei
od. kl. Teichwirtschaft**

f. Staatsbeamt. sof. zu kaufen od. pachten
gesucht. Beding.: Massive Gebäude, bef.
Wohnhaus, gut leb. u. tot. Invent., nahe
Bahn, etw. isoliert geleg. — Ausführl.
Offert. desgl. über

Güter, Landwirtsch., Häuser, Gasthöfe
jed. Art u. Größe erb.

Kommissionshaus f. Grundbesitz

Börlitz, Hartmannstr. 20, pt.

Kriegsanleihe in jeder Höhe laust
gegen bar **Hans Hinderer,**
Breslau V, Schweidnitzer Stadigr. 16, Tel. 6399

Suche größere Villa

mit zeitgemäßen Einrichtungen, parkart. groß.
Garten, Stallung etc. Autscherwohnung bald
oder Wäter zu kaufen oder auf einige Jahre zu
mieten. Geogr.: Herrschdorf, Warmbrunn,
Dirschbera. Dagwitz, Börlitz, Vieznickerstr. 35.

4000 Mark
auf 1. Hypothek auf Haus
mit 4 Morg. Grundst. f.
bald zu leihen gesucht.
Näh. Ausf. ert. Neumann,
Hoberstein Nr. 64.

Geld zu 4 Prozent
verleiht auf Landwirtschaft.
Evangelische Kirchaffe,
Fischbach.

1500 Mark
auf Landwirtschaft zur
2. Stelle von pünftlichem
Zinsensahler bald gesucht.
Offerten unter L 967 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

3000 Mark
b. pünftl., hob. Zinsensahl.
bei Sicherb. zu leihen ges.
Off. J 991 an d. „Boten“.

Bis 60000 Mark
auf Stadt- od. Landgrdt.
bald zu verab., wenn eine
3-4-Zimmer-Wohn.
an alleinst., ält. Ehepaar
abgegeben wird.
Angebote unter Z 978 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hypoth.- in jeder Höhe
v. Selbstgeb.
Darlehen N. d. **Schulz,**
Bunzlau i. Schl., Klosterplatz 1.

40 000 M. z. Anlauf gr.
Landwirtsch. sof. gesucht.
Die Summe wird als 2.
Hypothek eingetr. Off. u.
V 276 an d. „Boten“ erb.

Suche mich m. 6000 M.
an einem sicheren Intern.,
gleich welcher Art,
fähig zu beteiligen.
Off. u. Z 278 an d. Boten.

6000 Mark zu 4 % sind
a. 1. Hyp. a. Landw. s.
vergeb. Off. u. C 997 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

7-800 Mark
auf 1. Stelle z. 1. Juli zu
vergeben. Off. unt. T 274
an d. Exped. d. „Boten“.

20 000 Mark
auf sichere Hypothek in d.
Nähe von Dirschbera sof.
zu vergeben. Offerten unter
Z 1000 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Geld verleiht sofort
bistrl. Katenzahl.
F. Maus, Hamburg 5,
Fücht. Vermittler gesucht.

6000 Mark
geg. hypothekarische Stch.
bald gesucht.
Gefällige Offerten unter
unt. M 268 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

30-35 000 Mark
mit 5% Zinsen zur 1. St.
auf mein Loalierhaus suche
sofort. Angebote unter
V 255 an den „Boten“ erb.

200 Mark
gegen Unterlage und Ver-
gütung v. Geldgrauen zu
leihen gesucht. Angeb. u.
B 153 Annoncenbüro am
Dirschgraben erbeten.

Will mich m. 50 000 M.
an einem Industrie-
unternehmen beteiligen.

Würde nach Einarbeitung
auch f. basf. eb. auf Reis.
gehen. Offert. unt. H 992
an d. Exped. d. „Boten“.

2-3000 Mark
von Landwirt auf 4-1
Jahr gegen hohe Zinsen
zu leihen gesucht. Off. u.
M 7078 a. d. „Boten“ erb.

Gasthof,

seit ca. 100 Jahren kon-
sessioniert, nen erbaut, mit
allem Komfort der Neuzeit
entsprechend, großer Saal,
14 Mora. Ader, im Rie-
sengebirge, ist für 100 000
Mark zu verkaufen. Ans.
35 000 M. bar. Vermittl.
zwedlos. Off. unt. F 262
an die Exped. d. „Boten“.

Haus in Schmiedeberg,
in vorzüglichster Geschäfts-
lage, zu verkaufen f. rasch
entschlossenen Käufer.
Offerten unter P 985 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche am liebsten
Landwirtsch.
zu pachten. Offerten an
H. S., Feldmühle Seifers-
dorf, Post Thiemendorf.

Reisendengeschäft
umfänglich sof. zu verkauf.
Bevwerber wollen schreiben
u. G 993 an d. „Boten“.

**Ein Land-
oder Einfamilienhaus,**

neuzeitig eingerichtet, mit
6-7 Zimmern, Badeein-
richt., elektr. Licht, Wasser-
leitung, mit großem Obst-
und Gemüsegarten, Klein-
tierstall, einigen Morgen
Wiese und Ader, Nähe d.
Elektr. od. Eisenbahn, im
Dirschberger Tale zu kauf-
gesucht. Anzahlung in id.
Höhe oder Anzahlung.
Angebote unt. B 998 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche eine
Landwirtschaft**

mit vollem Inventar, Gr.
30-60 Morgen, bald zu
kaufen. Offerten erb. an
Frau Scholz,
Gasthof „Gold. Schlüssel“,
Schmiedeberg i. R.

**Kleines, massiv gebautes
Landhaus**

mit etwa 1/2 Mg. Garten,
5 im. Wohn., a. 2 Chauff.
gele., 1/2 Stb. v. Stadt u.
Bahn, bei 5000 M. Ans.
bald zu verk., kann 1. Juli
übernomm. u. bezog. wd.
Gest. Off. A 977 „Vote“.

**Wer verkauft
gut gebaut. Grundstück
mit Laden?**

Gute Geschäftslage!
Off. an Oswald Söhnel,
Jauer i. Schl.,
Ede Wilhelm-Vorwerkstr.

Landwirtschaft
von 8-12 Morgen, mit
Wohnhaus, auch f. Kon-
ditorell geeignet, mit Obst-
u. Gemüsegarten, b. mäh.
Anzahl. zu kaufen gesucht.
Dirschberg, Waldenbg. od.
Badeort bevorz. Angb. u.
T 249 an d. „Boten“ erb.

Landhaus

mit elektr. Licht, Obst- u.
Gemüsegarten, Stall für
Kleinvieh, 1 bis 2 Mora.
Ader, zu kaufen oder zu
pacht. gesucht. Preisana.
mit mögl. genauer Beschr.
erbeten an
Droese, Berlin-Wilmers-
dorf, Volksteinische Str. 48.

Suche kl. Landwirtschaft,
wo 6-8000 M. Anzahlg.
genügt. Umgeb. Dirsch-
berg bevorzugt. Off. unt.
U 188 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Villengrundstück,
gut gebaut, eb. m. Laden,
zu kaufen gesucht.
Off. an Oellmut Hamann,
Jauer i. Schl.,
Wilhelmstraße Nr. 26.

**Gasthaus-
Verkauf.**

Weg. vorgeführt. Mt. u.
weil alleinst. bin ich will.,
mein in Lauban Schl. gut
gel. Restaurant m. Grund-
stück, sehr sch. Saalzimmer,
Saal, Regalbau u. prächt.
lig. Gart., bei einer Anz.
von 20-25 000 M. a. v.
Kaufkraft erteilt
Herrmann, Lauban.

Gemischwarengeschäft
m. etwas Land i. Nöh.,
mögl. an Bahn, zu kaufen
gesucht. Off. u. M 988
an d. Exped. d. „Boten“.

Gebirgsbaude

in schönster Lage, mit 20
bis 30 Morg. Wief., Ader,
Wald, Saal, Logierzimm.,
Stallg., ev. m. Vieh, verk.
m. 25-30 000 M. Ans.
Paul Vanger, Tel. 508.

**Mittleres
Restaurant**

zu pachten, ev. zu kaufen
gesucht.
Offert. erbitt. V. Gärtner,
Duchdorf bei Lahn,
Kreis Löwenberg i. Schl.

Ein massives Haus,

2 große Stuben, 1 große
Verfeste, gut geeignet f.
Fischl., Stall, u. Scheune,
sch. Obst- u. Gemüsegart.,
nahe an der Straße gef.,
10 Minuten vom Bahnh.,
zu verkaufen.
Auskf. Ansdorf Nr. 27.

**Verkaufe meine
Besitzung**

im Fergebirge, villenart.,
10 Zimmer, 3 Küchen,
Feuertare 51 000 M., gr.
Stallung und Keller, Re-
nise für Wagen u. Auto,
12 Morgen Land u. Obst-
garten, direkt am Gehöf.
Elektr. Licht im ganzen
Hause. Preis 60 000 M.
Hypotheken sind keine.
Offerten unt. L 467 an
Hansenheim & Bogler, A-
G., Breslau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben, teuren Entschlafenen

Ernestine Scheuermann

sagen wir herzlichsten Dank Herrn Pastor Reumann für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Engwicht für die erhebenden Gesänge, der Schwester für ihre Dienste, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für Kränze, Karten und Grabbeileit.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rabishau-Mühldorf und Neu-Kemnitz,
den 7. April 1919.

Heute mittag 12 1/2 Uhr verschied ganz unerwartet mein lieber, guter Mann und treusorgender Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel

der Mechanikermeister

Otto Kuhnt

im Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frieda Kuhnt

Otto Kuhnt als Sohn.

Hirschberg, den 9. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1 1/2 Uhr von der Friedhofstabelle aus statt.

Wehmütige Erinnerung

am Todestage unseres guten, unvergesslichen Sohnes und Bruders, des

Sanitäters

Alfred Körner.

Er folgte als unerschütterliches Opfer am 11. April 1918 seinem Bruder Richard nach.

Liebster Alfred, ein Jahr ist hin, daß Du mußt sterben. Deinem lieben Bruder Richard nach. Es ist schwer für die da glaubten, bei Gott am höchsten zu bestehn.

Er hat Euch alles weggenommen, weil er weiß, was lebt wird kommen. Die Ernte ist reich, der Schnitter ist Herr Jesus Christ.

Der rauskennt gut, was Unkraut ist. Wie schön und prächtig sich das Unkraut breitet, so sah man mit Entsetzen auf die Oberheeresleitung.

Sie wurde geehrt und damit Gottes Wort verkehrt.

Nest ruht Ihr sanft in Gottes Garten und tut auf uns, Ihr Lieben, warten, Ihr schlafet noch, der Herr ruft doch, wenn sein Reich wird kommen, da kommt Ihr Lieben erst daran, dann werden wir vernommen. Auf Wiedersehn Ihr beiden Lieben, auf was wir uns tren'n, wir Hinterbliebenen.

In treuer Liebe gewidmet von Euren trauernden Eltern und Bruder.

Familie Gustav Körner.

Kittelnitz, den 11. April 1919.



Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Am Montag abend entschlief sanft nach kurzem, schweren Krankenslager nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber, guter Mann, unser herzenguter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Tischlermeister

Hermann Langer

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigt Schmerz erfüllt an

die schwergebrühte Gattin

Pauline Langer geb. Simon

nebst Kindern und Anverwandten.

Seidorf, Steinschiffen, Burgwall b. Jedenitz,
den 8. April 1919.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzem, schweren Krankenslager entriß uns der Tod wieder einen der Besten aus unserer Mitte, den

Tischlermeister Herrn

Hermann Langer.

Lange Jahre hindurch hat er als Mitglied der Gemeindevertretung und des Schulverbandes im Interesse unserer Gemeinde gewirkt. Seine seltene Pflichttreue und sein edler Charakter sichern ihm ein ehrendes Gedenken.

Seidorf, den 9. April 1919.

Der Schulvorstand, Kröll.

Der Gemeindevorstand.

Die Gemeindevertretung.

Donth.

Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, seinen allezeit treuen Diener, meinen unvergesslichen Gatten, unsern treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, den

Kaufmann

Oskar Kindler

aus einem Leben, reich an Arbeit und Erfolge, nach langer, mit vieler Geduld ertragerter Krankheit, wiederholt geklärt durch den Empfang der hl. Sakramente, am 9. ds. Mts. zu sich ruhen.

Liebhafte, Eblendorfer, Bochum, Hirschberg, den 9. April 1919.

Emilie Kindler

geb. Hirsch.

Beerdigung: Montag, den 14. April, früh 9 Uhr.

Maurer übernimmt alle l. Wo könnte 13l. Mädch. Verkauf schlagnend. Arbeit, täglich 1 Stunde Klavier Offerten unter R 272 an über? Off. unt. N 987 b. Exped. d. „Boten“ erb. an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für die Geschenke u. Gratulationen zu meinem 92. Geburtstag spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
L. Wende, Hirschb., Rosenau Nr. 7.

Allen Freund u. Bekant, bei unserer Abreise nach der Schwelz

ein herzliches Lebewohl.

Johannes Rellen

und Frau,

Lomnitz i. Riesengebirge.

Vorbereitungen

auf Gymn., Real-, Studienanst., Handels-, Landwirtschaftl. Schule sow. sonst. Privatunterz. übernimmt E. Seegall, Kandid., Warmbrunner Straße 20.

Klavierunterricht

ert. Anfängern sow. Fortgeschritt. z. weit. Ausbild. Frau S. Seegall, Warmbrunner Straße 20.

Einf. Beamtenwitwe,

34 J., ev. m. 7jähr. Töchterchen, sucht gut. Lebenskameraden zu ehelichen.

Nur ernstgem. Zuschr. u. V 980 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Herzenswunsch!

Der große schlante Herr, welsch. am Sonnabend vor d. Gartenlaube stand, als eine Dame das Gut betrat, wird höfl. gebet., am kommend. Sonnabend, d. 12. 4., zwischen 8-9 Uhr abends an demselb. Platz zu erscheinen, od. schriftliche Auskunft zu richten unter P. Sch. 150 postlagernd Giersdorf i. Abg.

2 Freunde (Oberja.), mitl. Stat., 24 J., w. d. Bef. m. ev. Dom. stv. W. Heirat. Erw. Brm. erw. Off. nur m. Bild, w. zurückgef. w., u. T 982 an d. „Boten“.

Zwei bessere, junge Privatbeamte,

23 u. 29 J., suchen auf dt. Wege d. Bekantlich. zweier läng. Damen, evw. Vermög. erw., zwecks späterer Heirat.

Gefl. Zuschrift., mögl. mit Bild, sind unter S 983 an den „Boten“ einzusenden.

Ältere Witwe ohne Anhg., evw. Verm., wünscht sich mit ält. Herrn zu verheiraten. Offerten unter R 984 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Statt Karten!

Der Engel des Todes drückte nach langem, schweren, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden meiner heilselichten, herzenguten, treusorgenden Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

der verwitw. Frau Schuhmachermeister

Anna Exner

geb. Scholz

am Beerdigungstage ihres guten Gatten die lieben Augen für immer zu.

Ihr Leben währte 51 Jahre und sie füllte es aus mit arnenloser Liebe für die Ibrigen. Der Tod brachte ihr, wie auch dem geliebten Vater Erlösung von dem furchtbaren Gram, der sie durch den Selbsttod ihres geliebten ältesten Sohnes betrosen!

In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

In namenlosem und unsagbarem Weh teilt dies Schmerz erfüllt mit

Willy Exner als Sohn,

auch im Namen der Hinterbliebenen.

Herrschdorf, den 9. April 1919.

Beerdigung findet Sonnabend, den 12. d. Mts., vormittags Punkt 1/9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlies heut sanft nach langen schweren Leiden, wohlverstanden mit den heiligen Sterbesakramenten, unser guter, treusorgender Gatte, Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Gräflin Schaffgotsche Amtsdieners

August Maiwald

im eben vollendeten 68. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Maria Maiwald geb. Bektner

als Gattin,

Martha Arndt geb. Maiwald

als Tochter,

Paul Arndt als Schwiegersohn,

Maria Arndt als Enkelin.

Beerdigung Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr vom Herrnsdorfer Schloß aus.

Statt Karten.

Am 8. April verschied nach längeren, schweren Leiden plötzlich mein geliebter, guter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gaudebesitzer und Zimmermann

Karl Puschmann

im 63. Lebensjahre.

Sein Leben war unermüdlicher Fleiß.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

Pauline Puschmann geb. Heinrich

nebst Kindern und Anverwandten,

(Ein Sohn in englischer Gefangenschaft.)

Daberhäuser, Raschenhäuser, Berthelsdorf, Hiersdorf, Dain und Seibsdorf, den 11. 4. 1919.

Beerdigung findet M o n t a g, d. 14. April, nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Primatunterricht,

Haustüreinstechschlüssel.

Nachhilfsstud. engl., frz., verloren in Herrnsdorf u. deutsch läng. u. ält. Anab. K. von der evngel. Kirche erteilt gepr. Lehrerin auch bis zum Bahnhof. Wegen in d. Ferien. Off. N 269, Belohnung abzugeben an an d. Exped. d. „Vote“, der Eisenbahn Nr. 4.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 8. d. M. entschlief sanft nach schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der frühere Krankenwärter

Wilhelm Barth

im ehrenvollen Alter von 72 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erdmannsdorf, Hirschbera, Hamburga, Dresden.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 13. April, nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Dienstag früh 4 1/2 Uhr verschied nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Gatte und Vater, unser lieber Bruder und Schwager, der

Gaudebesitzer und Totengräber

Ehrenfried Schmidt

im 61. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Anna Schmidt nebst Pflege Sohn,

Reibnitz, den 9. April 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anhänglichkeit anlässlich meines

25jährigen Ortsjubiläums

spreche ich der Gemeindevertretung, dem Gesamtschulverbande Krummhübel-Querseifen, sowie den früheren und gegenwärtigen Schülern und allen lieben Freunden meinen tiefgefühlten Dank aus.

Krummhübel i. Regb., den 4. April 1919.

A. Heidrich, Lehrer.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung des Elektrizitätswerkes des Provinzialverbandes von Schlesien auf Seite 11 in Nr. 65 des Votes a. d. Mts. vom 18. 3. 1919, sowie des städtischen Elektrizitätswerkes vom 14. 3. 1919, Seite 11 in Nr. 67 des Votes a. d. Mts. vom 20. 3. 1919 hat weitest unter der Geschäftswelt die Ansicht aufkommen lassen, daß fortan die Bekanntmachung betreffend die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln vom 11. 12. 16 aufgehoben sei. Diese Auffassung ist irrig. Die vorerwähnte Bekanntmachung des stellvertretenden Reichskanzlers vom 11. 12. 16 besteht nach wie vor in Recht. Hiernach ist insbesondere, wie bisher jede Art von Nicht-Reflexe usw. bis auf Weiteres verboten. Aufgehoben ist lediglich die Nationalierung.

Hirschberg i. Schl., den 9. April 1919.

Die Volkseigenverwaltung.

Dr. Rietsch.

Infolge Futterknappheit

wird angeordnet, daß Jeder, der eine Stute zu der staatlichen Denkmäler zum Decken führt, einen halben Sackner Oeu zum Höchstpreise gegen Bezahlung abzuliefern hat.

Hirschberg, den 10. April 1919.

Der Landrat, von Blitzer.

Gut erb., saub. eiserne od. Holzbettst., ca. 2 m l., mit Pat. u. Aufl.-Matr. a. 11. gel. Ugg. u. W 979 Vote.

Ein gut erhaltener herrsch. Landauer

zu kaufen gesucht. Angebote unter A 279 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Harmonium zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. U 275 an d. Exped. d. „Vote“.

Unmob. Schm. Sammelbild zu kaufen gesucht. Off. u. P 271 a. d. Vote.

Herren- sowie Damenrad zu kaufen gesucht. Off. u. S 273 an d. Vote.

Ca. 500 m gebrauchte verz. Wasserleitungsrohr, bis 50 mm Stärke, zu kaufen gesucht. Angebote unter O 270 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Stung! Alte Geige

zu kaufen gesucht. Off. u. U 210 an d. „Vote“ erb.

Rohrplattenkoffer, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Größe u. des Preises unt. E 196 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Marmorplatte, ca. 2,60x0,70 Meter, für einen Tabentisch geelgn., zu kauf. gef.

Kallus über, Badeschut, Markt 1.

Plüsch-

oder Sammetjacke für Herrn, mittlere Figur, gut erb., aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. über Erhaltung u. Preis unter T 209 an die Geschäftsstelle des „Vote“ erbeten.

Badebühnflinte mit Fernrohr, Rasier 16,8 oder 9, Schanzelbrüling

28/5,6 oder 6, zu kauf. gef. Off. P 100 Annoncenbüro Hirschberg, a. Hirschberg.

Zur Hochzeit! Ein weiß. seidenes Kleid mit Spitze zu verkaufen. Bergmann, Vollenhainer Str. Nr. 2

1 Schälernmühe 3. Vorsch. Nl. u. 2 Offiz.-Einheitsmützen (57) bill. zu verk. Bahnhofstraße 51, part.

Rohhaare zum Polstern bill. zu verk. bei Meiß. Warnbrunn, Badenaue.

Großes Fernrohr zu verk. unt. K 990 Vote.

Bekanntmachung

über die Kreisstagswahlen am 4. Mai d. J.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 2. April 1919 — Kreisblatt Seite 485 — ergeht hierdurch die Aufforderung:

Die Wahlvorschläge

in der am Sonntag, den 4. Mai 1919 stattfindenden Wahl der Kreisstaatsabgeordneten bis zum 20. April dem unterzeichneten Wahlkommissar einzureichen. Wahlvorschläge, die verspätet eingehen oder den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugelassen.

I. Beschaffenheit und Inhalt der Wahlvorschläge.

1. Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 100 in dem Wahlbezirk zur Ausübung der Wahlberechtigten, in der Wählerliste eingetragen Personen unterzeichnet sein. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufes oder Standes und ihrer Wohnung beifügen.

Es sollen nicht dieselben Unterschriften unter mehreren Wahlvorschlägen stehen.

Den Wahlvorschlägen sind Bescheinigungen der Ortsbehörden beizufügen, daß die Unterzeichner des Wahlvorschlages in die Wählerliste aufgenommen worden sind. Die Ortsbehörden haben solche Bescheinigungen auf Antrag unentgeltlich kostenfrei auszustellen. Die Bescheinigungen können auch gleichzeitig für mehrere Personen ausgestellt werden.

2. In dem Wahlvorschlag dürfen höchstens 3 Bewerber vorgeschlagen werden.

3. Innerhalb des Wahlbezirks darf ein Bewerber nur einmal vorgeschlagen werden.

4. Die Bewerber sollen mit Ruf- und Familiennamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

5. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen.

6. In jedem Wahlvorschlag soll ein Vertrauensmann bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit dem Unterzeichneten zur Rücknahme des Wahlvorschlages sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungs- und Bescheinigungen bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden.

7. Neben die Bescheinigung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner des Wahlvorschlages als solcher.

8. Mängel der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen können nur bis zum 27. April 1919 geltend gemacht werden.

Innerhalb derselben Frist müssen Bewerber, die auf mehreren Wahlvorschlägen benannt sind, dem Unterzeichneten erklären, für welchen Wahlvorschlag sie sich entscheiden.

II. Verbindung von Wahlvorschlägen.

1. Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden.

2. Verbindungen von Wahlvorschlägen sind spätestens am 27. April 1919 von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihrer Vertrauensmänner übereinstimmend bei dem Unterzeichneten schriftlich zu erklären.

Verbindungen, die verspätet erklärt sind, oder den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprechen, werden nicht zugelassen.

3. Jeder Wahlvorschlag darf nur einer Gruppe von verbundenen Wahlvorschlägen angehören.

4. Verbundene Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden.

5. Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

6. Nach der am 28. April 1919 in öffentlich-öffentlicher Weise erfolgten Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen können die Wahlvorschläge nicht mehr zurückgenommen und ihre Verbindungen nicht mehr aufgehoben werden.

III. Prüfung der Wahlvorschläge.

Ueber die Zulassung der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen wird in öffentlicher Sitzung am Montag, den 28. April 1919, nachmittags 7 Uhr in dem Lokal Barisch Gerichtskreisamt, Mauer, entschieden. Jeder Wahlberechtigte hat Zutritt.

IV. Ermittlung des Wahlergebnisses.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am Sonnabend, den 10. Mai 1919, nachmittags 7 Uhr in Barisch Gerichtskreisamt, Mauer. Auch hier hat jeder Wahlberechtigte Zutritt.

V. Umfang des Wahlbezirks.

Der Wahlbezirk besteht aus den Ortschaften:

1. Gewerzdorf Gemeinde,
2. Dennerzdorf Gemeinde und Dahnvorwerk Gut,
3. Eukdorf Gemeinde,
4. Johndorf Gemeinde,
5. Neuhörsdorf Gemeinde,
6. Rabzdorf Gemeinde und Gut, Nienendorf Gemeinde,
7. Mauer Gemeinde und Gut,
8. Spiller Gemeinde,
9. Ullersdorf-Obstl. Gemeinde,
10. Wänkersdorf Gemeinde und Gut.

Mauer am 10. April, den 7. April 1919.

Der Wahlkommissar.
Ernst Borisch.

Bekanntmachung.

Die Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Starke & Hoffmann in Dirschberg i. Schl. hat beantragt, ihr das Recht zu verleißen, Wasser aus dem Bober abzuleiten, auf ihrem Fabrikgrundstück zu gebrauchen, zu verbrauchen und nicht verbrauchtes Wasser nebst Abwässern des Fabrikbetriebes und Tagewässern des Fabrikgrundstückes in den Bober wieder einzuleiten. Das Wasser soll durch drei Saugrohre und zwar in einer Menge von 1300, höchstens 1500 cbm täglich abgeleitet werden. Von dieser Menge werden etwa 6—800 cbm verbraucht. Für die Einleitung in den Bober sind 17 Abfuhrrohrrohre vorgesehene.

Die zu dem Antrage gehörigen Planküste liegen von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Kreisblatt ab 3 Wochen lang während der Dienststunden in den Geschäftszimmern des Landrats in Dirschberg und der unterzeichneten Verleihungsbehörde zur Einsichtnahme aus.

Während der Auslegungsdauer sind Widersprüche gegen die Verleihung und Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Entschädigung bei dem unterzeichneten Bezirksausschuß schriftlich in zwei Ausfertigungen oder in den Auslegungsausschüssen zu Protokoll anzubringen. Andere Anträge auf Verleihung des Rechtes zu einer Benutzung des Bobers, durch welche die von der (ersten) Antragstellerin beabsichtigte Benutzung beeinträchtigt werden würde, sind während gleicher Frist mit den unter Nummer 2—5 der III. Auslegungsanweisung zum Wasserauseß vorgeschriebenen Unterlagen bei der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen.

Wer innerhalb der genannten Frist keinen Widerspruch gegen die Verleihung erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht. Nach Ablauf der Frist gestellte Anträge auf Verleihung werden in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt. Vom Beginn der Ausübung des verliehenen Rechtes an können wegen nachteiliger Wirkungen nur noch die im § 82 und im § 203 Absatz 2 des Wasserauseßes bezeichneten Ansprüche geltend gemacht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Widersprüche, der Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen und der Entschädigungsansprüche wird ein besonderer Termin an Ort und Stelle nach Ablauf der Widerspruchsfrist anberaumt werden. Diese Erörterung wird auch im Falle des Ausbleibens eines Beteiligten stattfinden.

Der Vorsitzende,
H. D.

ges. Dr. Dosselle.

Vorsitzende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dirschberg, den 11. April 1919.

Der Magistrat.

Gute Pflegestellen

1. größere u. kleinere sind in Stadt u. Land gesucht. Rinderkäufer, Dirschberg, Geschäftsh. Dresdener Hof

Gr. Gartenarbeiten

werden angenommen. Off. J 265 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Cunnersdorf.

Kerzenausgabe 11. 4. 19, nachmittags 2—4 Uhr, im Kreisamt nur an diejenigen Haushaltungen, die weder Gas- noch elektr. Beleucht. haben. Pro Haushaltung 2 Kerzen à 25 Pfa. gleich 50 Pfa.

Der Gemeindevorsteher.

Leber-Pferdelede,

ges. E., von meinem Hof gekostet. Vor Anlauf w. gewarnt! Eventuelle Angab. erbitt. J. Exner, Bauerschaft, Petersdorf.

Säugl. Säugl. Nehme Sägen aller Art bei sofortiger Auslieferung zu billigsten Preisen zum Schneiden, Schränken und Ausschauen entgegen Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 22, bart.

Anabe, hübsch, 2 1/2 J., als eigen u. vergab. Off. U 981 an d. „Boten“ erb.

Badenanne,

hinz. 1,25 m lang, 45 cm hoch, zu verkaufen, besgl. verschiedene Granit- u. Sandsteinstufen.

Angebote unter E 995 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Größerer Posten

Zinn

50 Prozent, zu verkaufen. Off. unter D 996 an d. „Boten“ erb.

2 silberne Anker-Uhren (13 und 15 Steine), ein Zylinderrohr

mit 3 Auszügen zu verkf. Angebote unter F 994 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gett erhalt. Bierstift zu verkaufen. Bierst. Mathauskeller.

herfisch und Reetz, sehr gut erhalt., verkaufe. um damit zu räumen, kostbillig. Kluge, Promenade 23/24.

Schwarze Zither

billig zu verkaufen. Franzstraße 8, II R.

Gett erhalt. Zweisitzer zu verkaufen Wornbrunn, Bernsdorfer Straße 58.

2 Steppdecken (rot Purpur), gut erb., zu verkf. Röh. Ruffschube Breuß. Hof, Wornbrunn.

Stümel u. Berndt

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Contessastraße 7, I. Et. z.

Auf Grund der Verordnung gegen übermäßige Preissteigerungen wird gegen jeden Gefäßgelatter, der

Eier

zu einem höheren Preise als 30 Pfa. für jedes Ei verkauft, wegen Wucher strafrechtlich vorgegangen werden. Um eine Kontrolle auszuüben, daß Eier, die an Händler abzugeben werden, nicht zu Bucherpreisen weiter veräußert werden, werden sämtliche Landwirte, die Eier an Händler verkaufen, angewiesen, auf den Eiern mit Tintenstift den Preis, zu dem die Eier verkauft werden, aufzuschreiben. Kleinhändler, die mit Eiern handeln, haben auf Verlangen der Ortsbehörde durch Quittungen oder andere Beweismittel nachzuweisen, von wem sie die Eier gekauft haben. Ebenso sind gewerbliche Betriebe, die Eier für ihren Betrieb aufkaufen, verpflichtet, auf Erfordern nachzuweisen, von wem und zu welchem Preise die Eier gekauft worden sind. Betriebe, die von Erzeugern des Kreises Hirschberg zu einem höheren Preise als 30 Pfa. aufkaufen, werden geschlossen.

Zweck besserer Versorgung der Bevölkerung mit Eiern werden die Erzeuger aufgefordert, Eier entweder freiwillig an die von den Gemeinden bestimmten Verkäufer oder in kleinen Mengen an Verbraucher des Kreises Hirschberg abzuliefern.

Es muß von den Landwirten erwartet werden, daß sie für die Not unseres Kreises Verständnis haben und alles tun werden, um die Lebensmittelversorgung der Einwohnerschaft zu erleichtern. Kein Landwirt darf sich dazu hergeben, Eier zu Wucherpreisen an Händler oder Fremdenwirte zu verkaufen.

Hirschberg, den 9. April 1919.
Der Kreis-Ausschuß.

Lebensmittelverteilung.

Diesentagen, welche die städt. Lebensmittelmarken Nr. 16 für Erwachsene, Nr. 18 für Kinder und Säuglingsmarken Nr. 4 rechtzeitig bei ihren Kaufleuten abgeben haben, können sich von Freitag, den 11. April, bei diesen abholen:

Erwachsene: je 1 1/2 Pfd. Brotaufstrich und 1 Pfd. Nahrungsmittel.

Kinder: je 1 1/2 Pfd. Brotaufstrich, 1 Pfd. Nahrungsmittel und 1/2 Pfd. Keks.

Säuglinge: 1 Pfd. Nahrungsmittel und 1 Pfd. Keks. Die Verkäufer haben bis spätestens Montag, den 14. d. M., anzumelden, ob und wieviel Bestand noch vorhanden ist.

Magistrat Hirschberg.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Anzeigen für oder gegen die Errichtung einer

Zwangs - Innung für das Schuhmacherhandwerk

im Bezirk der Stadt Hirschberg und der Ortschaften Cunnersdorf, Schwarzbach, Lomnitz, Straußitz, Bartau, Hoberöhrsdorf, Grunau und Vertheisdorf im Kreise Hirschberg, Schildau, Eibbera, Ratwalde und Vertheisdorf im Kreise Schönau und Pladenfelden im Kreise Löwenberg mit dem Eibe in Hirschberg schriftlich bis zum 5. Mai 1919 oder mündlich in der Zeit vom 15. April bis 5. Mai 1919 bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Anzeigen kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8-1 Uhr mittags und 3-6 Uhr nachmittags - Sonnabends nur von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags - in den Diensträumen des hiesigen Magistrats, Zimmer 9 des Rathauses, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der obgenannten Ortschaften das Schuhmacherhandwerk selbstständig und hauptsächlich betreiben, zur Abgabe ihrer Anzeigen mit dem Bemerkens auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Innung zustimmt oder nicht, adäquat sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes einsehende Anzeigen unberücksichtigt bleiben.

An der Abstimmung haben sich auch die den bisherigen freien Schuhmacher-Innungen angehörenden Schuhmacher zu beteiligen.

Hirschberg, den 4. April 1919.
Der Kommissar,
Dr. Alfeld,
Bezirksverwalter.

Bekanntmachung.

In ungefähr 14 Tagen treffen 45 Paar feste Lederstiefeln in folgenden Größen ein:

Größe:	36	37	38	39
	4	9	13	19

Paar.

Dieselben sind für Landwirte und deren Gehilfen bestimmt und kosten p. Paar A 30.50. Bezugsberechtigte Personen werden ersucht, sich einen Schuhbedarfschein zu besorgen und denselben unter Angabe ihrer Schuhgröße spätestens bis zum 16. April 1919 einzusenden. Die Belieferung erfolgt in der Reihenfolge, in welcher die Schuhbedarfscheine eintreffen.

Kleiderbeschaffungsstelle Hirschberg,

Schildauerstraße 26.

Freikorps Görlitz

braucht noch Mannschaften aller Waffen, besonders Pioniere, Flammenwerfer und am Handschleudwerfer ausgebildete Leute.

Kommt, meldet Euch zum Schutze der Heimat, zum Schutze der Regierung.

Meldungen werden Sonnabend vorm. v. 8-11 Uhr in Hirschberg, Strauß Hotel, entgegengenommen, sonst Görlitz, Gymnasium am Klosterplatz.



aller Waffengattungen und aller Dienstgrade, meldet Euch zum Schutze der bedrängl. Heimat beim

Freiwilligen - Detachement Tüllmann zum Grenzschutz-Ost.

Ausplinierte Truppe, bekannte Bedingungen. Abzeichen: Schwarz, Kreuz im Silber, Kranz an beiden Tragen spiegeln, Totenkopf an der Hüfte. Meldestelle

- 1) Charlottenburg, Sophie-Charlotte-Platz, Clemens-Oberrealschule,
- 2) Hannover, Georgstraße Nr. 19.

Freiwillige für den Grenzschutz

braucht dringend das 2. Bataillon Freiwilligen Grenzschar-Regiments Nr. 1 in Gebhardsdorf bei Friedeberg a. O.

Gesucht werden: Offiziere, Unteroffiziere, Infanteristen im Alter von 20-40 Jahren, M.G. Schützen, Handwerker, Schreiber, Berdreyfeger, Artilleristen.

Helft dem bedrängten Vaterlande!

Bekannt Bedingungen. Voraussetzung für Einreihung: Unterordnung unter strenge Disziplin.

Meldestelle für Unteroffiziere und Mannschaften Mittwoch und Sonnabend von 10-12 Uhr vormittags in Friedeberg a. O. Gasthof „Deutscher Kaiser“.

Für Offiziere: 5. Inf.-Bria. s. d. B. 5 Hirschberg i. Schlef.

Major und Bataill.-Kommandeur.

Kindertwagen, mob., s. d. Alte Herrenstraße 17, pt.

Gut erb. Nähm. d. 3. St. d. Lucanus und 2 blaue Matrosenmähen zu verk.

Frankstraße 14, 2. St.

Suche gut erhalt., starke Füllgelpumpe.

Gottwald, Grunau Nr. 5.

Edison-Phonograph

m. 36 Wals, bis zu verk.

Vertheisdorf Nr. 70.

Himbeer-Muttersaft

in kl. u. groß. Meng. s. sof. Lieferung tauf. Steinitz & Weinkla. Durburg-Eibe.

Su kaufen gesucht aus Privatband hübsches Herrenzimmer, antil., geräumig, Kleiderschrank für Diele, Schreibmaschine.

Angebote unter U 232 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Biste Zigarren.

an Gell. Glanzk. unter L 989 an d. Exped. des „Vote“ erbeien.

Zuckerrüben, Runkeln, Möhren

sucht noch einige Waggonladungen zu kaufen

W. Siewert, Ober-Schreiberhan t. R. Villa Bergdorf.

Kautabak

verkaufende jedes Quantum. Stanae 80 Pfa. Gittler Klein-Nährsdorf bei Löwenberg.

Desseld. Kleid br. w. s. v. Neue Herrenstr. 2, 1. Etg.

Wartenfrei

Schlammwühle abzugeben. Runge Kohlenhandl. Mühlgrabenstraße.

Schulfticker

d. 3., 2., 1. Vorläufklasse. Serta und Quinta der Oberrealschule u. 4. Mädchenklasse der Volksschule sind zu verkaufen.

Karl Kuba, Bahnhofsstraße Nr. 24

2 gebr., noch gut erhaltene Spitzkutschsattelgesch.

u. 1 einsp. Fensterw., besal. ein l. et. erb., leicht

Stoßwerk

zu verkaufen bei Alfred Ansgar, Crommenau Nr. 27.

Schülergeige

mit Rasten und Bogen, sehr gutes Instrument l. Mart 70 zu verkaufen

Bahnhofsstraße 2

Sämtliches

Dachdeckerhandwerksg.

4 Gebund Seifeln, 1 Wunde, 2 Pelgurie zu verk. Schützenstraße 14.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Kantine kommen **Sonnabend, den 12. April, nachm. 2 Uhr**, auf dem **Flothschen Grundstück, Schmiedeberg, Neuhofstr. 8** durch Unterzeichneten zum Verkauf:

8 Tische verschiedener Größe, Ladentisch, Regal, Bier- und andere Gläser, Tabakpfeifen, Tabak, Ansichtskarten, Brietaschen, Notizbücher, Lederleitz, B roten, Spiegel, Schreibpapier, Nähzeuge und vieles andere mehr.

Bürgel, Vollziehungsbeamter.

Achtung!

Verl. Saugholzswagen mit starken Reiten sowie neue Sackendreier u. Arbeitsgeschirre. Kommt 146.

2 Gebett gute Federbetten sofort zu verkaufen. Off. u. O 986 a. d. Boten.

Schöner, eiserner Ofen bald zu verkaufen. Forst, Herrndorf u. R., Warmbrunn Str. 30c.

Gut erhaltener Omnibus zu verkaufen Warmbrunn, Voigtstr. Straße Nr. 15.

Gebr. Geschäftswagen zu verkaufen. D. Tannhäuser, Cunnersdorf. Tel.-Nr. 361.

Antiquitäten: Porzellan, Bildnisse und einige Gemälde zu verkaufen Schmiedeberg, Markt 18.

35 Meter Käßiges Bleirohr zu verl. Dain Nr. 35.

Stutzkugel (Nussbaum) gut erhalt., 500 M., u. v. Wilhelmstraße 28, part.

Schülermütze für 1. Vorschult. zu verkf. Franzstraße 4, 2. Et. r.

Ein Kinderwagen und eine Nähmaschine zu off. Neuere Burgstraße 84, Hinterhaus, 1 Et. rechts.

Wd. garn. schw. Strohhut, nd. schw. Tischtul, Windtrockner, Spirit. Kocher, Eisd. Wag. Dede u. Riss. 20 M., zu verkaufen Bahnhofstraße 27, 1. Etg.

Achtung!

Ein herrl. Blüschornit., rot, 1 Sofa, 1 Vertiko (Kupbaum), 1 Vertiko (Kupbaum mit Warmorplatte), 2 Vertiko (Hl.), 1 groß. Wz. Kleiderst. (zerleubar), 1 Kubb. Ausbeiß (Kuschelweiblich), 1 Vertiko (Kuschelweiblich), 1 Regal, 1 Kuchentisch, 1 Polsterstühle, 1 Warm. Melcherwage, 1 Desmalwage, 1 Salphon mit 18 Klatten, eine K. Geige (Schülergeige) u. 2 Bog. billig zu verkaufen.

Gut. Scholz, Warmbrunn Voigtstr. Straße 41.

Zur Lieferung

von sämtlichen **Fachzeitschriften, Medienjournal., Unterhaltungs- u. Familien-Blättern** sowie **allen Lieferungswerken** empfiehlt sich **H. Spinners Buchhdlg. Dirschberg i. Schl.**

Für Buchbinder! Alphabete

in groß. u. kl. Buchstaben empfiehlt **Bote aus dem Riesengeb.**

Ein K Ddb. Damaß-Gardtischer, Friedensst., zu vl. Off. u. B 280 a. d. Boten.

Ein n. neues Fahrrad zu verkaufen Hiersdorf i. R. Nr. 100.

Sof. gel. 9 Gänsebrüter (wo Gänserich u. liehend. Wasser vorhanden). v. Heinrichshofen, Dirschberg, Bergstraße 3a.

Enteneier zur Brüt gibt ab Gut Nr. 1, Voigtstr.

Kinderpuff, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Schwandt, Bahnhofstr. 1.

Zu verk. 2 gut erh. Mäthen für Sexta u. 1. Vorschulklasse (33-54). Bücher f. 1. bis 3. Vorschulklasse u. Sexta Schmiedeberg. Str. Nr. 9, parterre.

Gest. Reisetasche (Altst.) verkf. Wilhelmstr. 69, II.

Bleigedäuger abzugeben Rosenau 7.

Raninden-Rammser u. Zucht u. kl. Raninden u. v. Dirschb., Bergstr. 3a.


Drei mittlere Arbeitspferde stehen sofort preiswert s. Verkauf bei D. Tannhäuser, Cunnersdorf i. Schl. Tel.-Nr. 361.

Verlaufe 4jähr. braunen **Belgischen Wallach,** 1,76 groß, schönes, fehlerfreies Pferd, passend für schweren Zug. Ginte, Vorwerfbesitzer, Goldberg. Fernruf 163.

Ein schönes, zweijähriges **Oldenburger Fohlen** (Wallach) steht zum Verkf. Goldsdorf Nr. 39.

Warenpferd, brauner Wallach, geritten und gefahren, ungeft., 1,74 groß, 6jährig, wegen Mangel an Beschäftigung zu verkaufen. Laubner, Arndorf i. R.

Achtung! Achtung! **Verkaufe** meine zwei klein. Pferde, gute Gänger u. feste Zieh., gegen ein Paar mittelfr., auverliss. Arbeitspferde. D. Kleiner, Jannowitz Hgb. Nr. 84.

2 Gänse bald zu verkf. Reumann, Bockerstein 64.

3 gute, neumeistende Milchziegen sofort zu verkf. Ost. Reichshof, Krummhübel i. Hgb.

2 Kuhstüber, rotbunt, eins 8, eins 2 Mon. alt, zu verkaufen Voigtstr. Nr. 122.

Eine gute Legeheme, eine eiserne Bettkiste, ein gr. Kleiderrechen u. vl. **Glausnitz Nr. 14.**

1 Stamm Perühühner zu verkaufen Altmetz im Riesengeb., Gärtnerstelle Nr. 2.

Reinwandte Herren könn. sich bei leicht. Tätigk. durch Verkauf hervorragend. kosmetisch. Artikel einer Dresdner Fabrik al. Einkommen verschaffen. Auch für Kriegsverlebte geeignet. Gest. Angeb. u. G 971 an d. „Boten“ erb.

Vom Keeresdienst Entl. wäre geneigt, Vertretg. zu übernehmen. Zuschriften erbittet D. Langer, Dirschberg, Berndtstraße 5a.

Junger Kaufmann, v. Heeresdft. entl., 27 J., sucht ver bald od. wäter Stellung als Verkäufer. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter L 267 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Unverb., gef. Kriegsteilnehm. sucht f. 1. od. 15. 5. Stell. als Sanitäter, w. mögl. in Sanator. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter A 258 an d. Erped. des „Boten“ erb.

1 älterer Kutscher

bei gutem Lohn für sofort gesucht.

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof.

Alt. Wisewachtmeister, 12 J. bei d. Kav. gebient, verbeirr., sucht Stellg. als **Ausseher** od. ähnl. in größ. Betr., a. l. auf einem Gut. Off. unt. K 286 an die Erped. d. „Boten“ erbeten.

Einen tüchtigen Tapezierer (Polsterer)

steht bei gut. Lohn sof. ein **Willy Hundt, Wagenbaumeister, Landeshut i. Gchl.**

Für Grenzschutz Ost Brigadestab Hirschberg

gesucht: **1 gepr. Beschlagschmied, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schuhmacher.**

Bedingungen wie beim Grenzschutz üblich. Militärpapiere sind mitzubringen. Meldungen im **Breslauer Hof, Zimmer Nr. 8.**

Tüchtige Bautischler in dauernde Beschäftigung gesucht. B. Anforge, Zimmermstr., Warmbrunn.

2 Tischler steht sofort ein **Carl Reind,** vormals M. Uffmann, Bau- u. Möbelschleier mit elektr. Petrich, Döwenberg i. Schlesien, Tuchmacherstraße 78.

Einen tücht. Bautischler sucht Ehrenberg, Stonsdorfer Straße 32a.

Einen tüchtigen Lackierer (Wagenlackierer)

steht bei gut. Lohn sof. ein **Willy Hundt, Wagenbaumeister, Landeshut i. Gchl.**

Papiermaschinenführer, auf Tapeten-Streich- und Zellulosepapier best. eingearbeitet, sucht Stellung in Dirschberg oder Umgegend. Werte Offerten unter W 277 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

Schichtarbeiter

sofort gesucht.

Stiesel Altkennntz i. R. **Person** s. Austrag. v. Zeitschriften gesucht. **Annoncenbüro Dirschberg.**

Jüngerer Haushälter,

welch. sich als **Bader** ausbilden will, kann bald antreten. **M. Fente, Bahnhofstr. 10, Haus- u. Küchenmagazin.**

Suche sofort einen arbeitsreudigen Kutscher.

Es kann nur a. **Ferdepfleger** in Frage. **Persönl. Meldungen an Stod, Kommt i. R. Nr. 115b, am Bahnhof.**

S. b. als **Kastell., Verw.** od. **Portier** Stellg., übernehme a. and. Arbeit mit Offert. erb. **Schmiedeberg i. R., Liebauer Str. 39a.**

Bursche für ein Pferd und Mädchen

in kleine Landwirtschaft gesucht. **Wilhelm Hoffmann, Grünau.**

Zum sofortigen Eintritt wird ein **starker Schweizer-Geherling,** nicht unter 17 J. alt, gef. **Dominium Bockerstein, Eißel, Inspektor.**

Geherling wird bald oder später angenommen **Mühle Sartau b. Strickb.**

Ein Sohn acht. Eltern, welcher Lust hat **Bäder und Konditor** zu lernen, kann sich sofort melden **Cass „Hühner“, Schmiedeberg i. Hgb.**

Kräftiger Osterjunge (kann auch alt. sein), zur Landwirtschaft sofort gef. **Gut 157 Ahr., Berthsdorf.**

Kräftiger Schweizer-Geherling, nicht unter 16 Jahren, kann sich zum 15. April melden. **Johann Weber, Oberk., Dominium Himmann bei Bockenhain.**

Für bald oder spät wird
Stenotypistin,
 zuverlässig und gewandt.
 gesucht.
 Bewerb. unter D 282 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.
 Intell. Fräul. Aufs. 30,
 bisher in Büro tät. gew.,
 sucht Stell. als Filialleit.,
 Kassiererin o. Verkäuferin.
 (gleich welcher Branche).
 Off. unt. B N 4966 an
 Rudolf Wölfe, Breslau.

Suche sofort
Mädchen
 nicht unter 18 Jahren für
 alle Arbeit und Kästgeb.
 bei Lohn und Urlaubsgeld.
 Villa Kommitshof,
 Post Krummhübel i. R.
 Ein fleißiges, solides
Mädchen für Alles
 zum sofort. Austr. gesucht.
 Frau Gutmann, Hirschb.,
 Bromenade 20.

Tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haus in
 Gastwirtschaft v. bald ge-
 sucht. Offert. unt. C 231
 an d. Exped. d. „Boten“.

Tüchtiges Mädchen
 mit Kochkenntnissen v. so-
 fort oder 1. 5. gesucht.
 Frau Wolf,
 Görlitz, Peierstr. Nr. 14.

Älteres Kindermädchen
 zum baldigen Antritt gef.
 Ang. u. Gehaltsanfr. an
 Frau Grete Nebredt,
 Landeshut i. Schl.,
 Wilhelmstraße Nr. 4.
 Vermittlung erbeten.

Ein jüngeres Mädchen
 zur Landwirtschaft sucht
 zum baldigen Antritt, ev.
 auch später
 W. Erner, Gutbesitzer,
 Kommit i. R.

Für sofort oder 1. Mai
ein Hausmädchen
 gesucht. Offe vorhanden.
 Frau Dr. Baas,
 Altkemnitz.

Wirtshauslerin in mittl.
 Jahren, alleinlebend, mit
 eig. Möb i. 1 Zimm., ev.
 auch Nebeneintr., wünscht
 Stellung in best. frauenl.
 Haush. Beste Stelle 9 J.
 inne. Best. Zuschr. erbitt.
 Frau Knopp, Pernsdorf
 (Kynast), Schulstraße 7.

Bum 1. Mai oder später
 fleißiges Hausmädchen
 gef. Geleg. Kochen zu lern.
 Geheimrat Reimann,
 Hail.-Friedrichstr. 14a, L.

Junges Mädchen
 v. 14—16 Jahren gesucht
 zum 1. Mai. Hoffmann,
 Rohrtweber, Grünau.

Tüchtiges Servierfräul.
 mit gut. Zeugnissen sucht
 Stellung. Off. unt. L 224
 an d. Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen,
 ehrlich und sauber, zu
 leichter Hausarbeit sofort
 gesucht. Persönliche Vor-
 stellung erwünscht. Gun-
 nersdorf, Warmbrunner-
 strasse 3 o, part.

Ordentl. Bedienung sofort
 gesucht. Meld. vormittags
 Wilhelmstraße 71, II r.

Ältere Frau
 ohne Anh. find. Dauerfil.
 Wiener Café.

Suche
 für bald oder 15. 4. ein
 tüchtiges Mädchen
 als zweites zur Land-
 wirtschaft. Grünau Nr. 55.

Besseres Mädchen
 als Stütze u. gef.
 Frau Gasinspektor Rode,
 Waldenburg i. Schl.

Saub., ehrlich. Mädchen
 sucht bald od. 15. Fr. Kelt.
 Mägen, Gunnersd., i. R.

Gelübte
Kleberinnen
 für Flach- u. Bodenbentel
 suchen
Conrad & Kriegel.

Arbeitsmädchen
 sofort gesucht.
 Groß, Wilhelmstraße 69a.

Morgenmädchen
 (auch Oftermädchen) zum
 1. Mai gesucht Gunnersd.,
 Friedrichstraße 9, part.

Ehrl., kräft. Bedienung-
 mädchen
 f. einige Vorm.-Stb. tägl.
 gef. Wilhelmstr. 1, pt. r.

Jüng. Mädchen vormitt.
 od. all. Schulfach, nach-
 mittags zu leichter häus-
 licher Arbeit gesucht
 Bergstr. Nr. 11, I rechts.

Mädchen
 nicht unter 18 Jahren zur
 häuslichen Arbeit und z.
 Bedienung der Gäste sucht
 sofort
 Gasthaus „zur Post“,
 Warmbrunn.

Weg. Erkrankung mein
 Mädchens suche ich j. bald
 oder später ein anständig.,
 sauberes u. zuverlässiges
Alleinmädchen.
 Fr. Marie Wölfe, Kaiser-
 Friedrich-Strasse 11, I.

Einfach., jung. Mädchen
 für die Küche gesucht.
 Bahnhofswirtschaft
 Hirschberg.

Mitbew. e. möbl. Zimm.
 gesucht Alte Herrenstr. 12.

Eine Kammer
 1. Einstell. v. Sach. z. vm.
 Gunnersdorf Nr. 178.

Gut möbl. Wohn- und
 Schlafzimm. f. 2 bessere
 Herr. od. berufstät. Dam.
 zu vermiet. Markt Nr. 50.

2 möbl. Z. m. Küche u. Gas
 s. m. gef. A. Herrenstr. 25.

Möbl. Wohn. v. 2 Z. s. m.
 gesucht Alte Herrenstr. 25.

1 od. 2 möbl. Zimmer
 an Dame zu verm. Ger-
 hardt-Hauptmannstraße 1.

Grosse Stube
 mit Zub., Leucht- u. Koch-
 gas, an einzelne anständ.
 Person 1. Mai zu verm.
 Gunnersd., Fägerstraße 8

Bess. Mädchen mit Kind
 u. eig. Bett sucht z. 15. 4.
 bis Anf. Mai möbliertes
 Z. Nähe Warmbr. Straße
 od. daf. Angeb. erbet. an
 E. Krage, Drahtzieberg 4 L.

Älteres Ehepaar
 sucht per 1. 5. oder später
 in Hirschberg od. Umgeg.
 Stube und Küche oder
 2 Stuben,
 womögl. part., ev. vachle
 oder laufe kleines Haus.
 F. Rogg, Hirschdorf 37.

Fräulein sucht
 möbliert. Zimm. m. r.
 Offerten an M. Mainka,
 Bernsdorfstraße Nr. 5a.

3- od. 2-Zimm.-Wohnung
 per sofort oder 1. 7. zu
 miet. gesucht. Angeb. an
 Engel, Sand Nr. 24a.

Für meten neunjährig.
 Sohn, der von Ostem ab
 d. Oberrealschule besuchen
 soll, suche ich geeign. gute
Pension.

Angebote erbeten an
 Georg Schütz,
 Böhmerndorf, Tierdörf-
 Bewertungsanstalt.

4-5-Zimm.-Wohn.
 mit Nebengelass, Wasserl.,
 elektr. Licht od. Gas, von
 älter., rubig. Ehepaar für
 1. Juli gesucht.
 Major Wirth, Sebnitzau,
 Bes. Breslau.

Deutschnationaler Volksverein für die
Kreise Hirschberg und Schönau.
Sonntag, den 13. April, nachmittags 4 Uhr
 findet im Saale von Friedrichs Gasthaus (Gerichts-
 kretscham) zu

Maiwaldau
 eine
Versammlung
 statt, zu der alle Landwirte, Frauen und Männer, hiermit
 eingeladen werden.

Vortrag: Was hat der kleine
Landwirt von der Demokratie
 zu erwarten.
Der Vorstand.

Freiw. Wasserwehr Hirschberg.
 Versammlung Sonnabend, den 12. April 1919,
 abends 8 Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler“.

Junge Leute,
 welche gewillt sind, der Wehr beizutreten, werden
 hiermit zur Versammlung eingeladen. Der Vorstand.

Verein ehem. Kavalleristen.
 Sonnabend, den 12. d. M., abends 8 Uhr:
Sitzung

im Hotel „Schwarzer Adler“.
 Ehemalige Kavalleristen willkommen. Zahlreiches
 Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Konzerthaus
Montag,
den 14. April 1919.

Gastspiel des Schauspielpersonals vom Stadttheater
 in Rathbor. — Geschäftsführer: Dir. Alfred Gärtner.
 Auf Veranlassung des Vereins zur Bekämpfung
 der Geschlechtskrankheiten.
 Jugendlichen Personen unter 16 Jahren ist der
 Besuch verboten!

Die Schiffbrüchigen
 Schauspiel in 3 Akten von E. Brieux.
Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in der Springer'schen Buchhandlung
 Loge und Sperrplatz Nr. 1—160 4 Mk. I Parkett
 161—272 3 Mk. II Parkett 273—336 2 Mk. Seiten-
 parkett 2 Mk. Brustlehne 2 Mk. Gallerie u. Stoh-
 parkett (nur an der Abendkasse) 1 Mk.
An der Abendkasse 25 Pfg. Aufschlag.

2 Vorträge für Volksbildung.
 Hotel Drei Berge - Hirschberg.
 Donnerstag, den 10. April, abends 8 Uhr:

Bibel und Weltgeschichte
 Freitag, den 11. April, abends 8 Uhr:

Offenbarung u. Weltgeschichte
 Kritisch-historische Studien.
 Referent: Dr. Noah-Bordia.
 Eintrittskarten an der Abendkasse: Mk. 2.00 u. Mk. 1.00.

Achtung!
 Alle Sändler, Schausteller, Markt- und Dicksfaher,
 die Interesse an ihrem Beruf und Existenz haben,
 erscheinen pünktlich
am Sonntag, den 13. April,
 nachmitt. um 1½ Uhr im Gasthof „Goldener Bär“,
 Markt 53 in Hirschberg, bei Herrn Innerbüchler.
 Reichsverband der Wandergewerbetreibenden
 Deutschlands, J. A.: Stadtföder.

Männer-Gesang-Verein.

Heute Freitag Weißes Rob.
Anfang punkt 8 Uhr.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Kaufmann. Verein weiblicher Angestellter,
E. B., Elb Cassel.

Ortsgruppe Hirschberg.
Sonabend, d. 12. d. M.,
abends 8 Uhr.
im Vereinslokal, Gasthof „zum Anna“:

Versammlung.
Zahlreiches Erscheinen. erw.
Der Vorstand.

Siegenachtverein,
Ortsgruppe Hirschberg.
Sonabend, den 12. Apr.,
abends 7 Uhr:
Sitzung Gasth. z. Anna.
Der Vorstand.

Stadttheater.

Heute Donnerstag 8 Uhr:
zum 3. und letzten Male:
Der lachende Ehemann.

Freitag abends 8 Uhr:
zum zweit u. legt. Male:
Streuselkuchen.

Sonabend abend 8 Uhr
Gastspiel Hans Rahlmann
u. Roberteat. in Breslau.
Neu einstudiert:

Maria Magdalena
Frauenspiel
von Friedr. Hebbel.

Brunau.

Gasthof „zum braunen Hirsch“.

Sonabend, d. 12. April:
Theateraufführungen.

Spielleitung:
Carl Janede, Hirschberg.
Nachmittags 4 Uhr
zu kleinen Preisen:
Die drei lustigen Hausmännlein.

Abends 8 Uhr:
O diese Welber. Er ist gewieert. Dazu Bunt Tell. Ganz neues u. hum. Progr. Aktuelle Operettenschlager. Alles Näb. d. Theaterzett. Eintrittskosten im Konsumverein Brunau u. im Theaterlokal Gasth. „zum braunen Hirsch“.

„Schwarzes Ross“, Warmbrunn.

Sonntag, den 13. April:
Grosse Tanzmusik,
wora einladen
Bauer und Feak.

Kammer-Lichtspiele

Bahnhofstraße 56.
Hirschbergs elegantestes Lichtspiel-Theater.

Freitag bis einschließlich Montag.

Des ungeheuren Andranges wegen hat sich die Leitung der Kammer-Lichtspiele bemüht, den Film zu verlängern und ist es derselben gelungen, durch grosse Unkosten „Die Reise um die Welt“ bis einschließl. Montag hierzubehalten.

Die Reise um die Welt

oder
Die Jagd nach der Hundert-Pfund-Note.
Sensationsstück in 6 Akten.

Trotz der Länge des Films
Die Frauen des Josias Graffenreuth
Ein Spiel von der Liebe, Glück und Leid in einem Vorspiel und 4 Akten.
In der Hauptrolle
Ressel Orla

Kammerlichtspiel-Orchester.
Anfang Punkt 5 Uhr.
Zweite Vorstellung 7/8 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Gerichtskretscham Matzdorf.
Sonabend, den 12. April:
Jugend- u. Gesellschaftskränzch.
Eine italienische Nacht und Theateraufführung.
Einlaß 1/8 Uhr. Es ladet freundlich ein d. Komitee.

Gasthaus Deutscher Kaiser, Berthelsdorf.
Sonabend, den 12. April:

Großes Militärkonzert
ausgeführt von der Batallions-Kapelle (Grenzschutz),
Inf.-Ersatz Nr. 2.
Anfang 5 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet
R. Teuber.

Apollo-Theater.

Ältestes und bestrenommiertestes Theater am Platze.

Von Freitag bis Montag, den 13. April
Sensationstage!
Das hervorragende Schauspiel in 4 Akten

Vom Schicksal verfolgt.

Mit ungeheurem Beifall wurde dieses Schauspiel überall bei ausverkauften Häusern gespielt, was auch hier zu erwarten ist. Niemand lasse sich darum diese Sehenswürdigkeit entgehen.

Als zweiter Schläger:
Soraita.
3 Akte.

Der Roman einer englischen Tänzerin ist desgl. spannend von Anfang bis Ende, daß der Besucher wie selbsterlebend dieser tragischen Handlung folgt.

4 hochdramatische Tage sind es, mit welchem das Apollo-Theater seinen Besuchern die genußreichsten Stunden verschaffen wird. Darum veräume niemand, das Apollo zu besuchen.

Heute letzter Tag:
Muttersöhnchen
welches größten Beifall land.
Rezitation, Musik.
Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky, Kinobesitzer.

Den schönsten und teuersten Film, der z. Zi. geboten werden kann, bringen Ihnen die

Lichtspiele im Kronprinz

Anfang 1/6 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.
Nur Freitag bis Montag:

Der fliegende Holländer

Drama in 5 Akten. Eine altfriesische Sage.
Ein Schauspiel von überwältigender Schönheit! Viele erste Kräfte! Ratsherren, Schiffer, Marktfrauen, Volk, Engel, Senkersknechte, Schölen, Trohweiber, Landknechte, Edelleute.

Berl. T. schreibt: „Es sind in technischer wie künstl. Hinsicht erteuallche Aufnahmen, insbesondere verrufen die Seebilder und Volksszenen am Strande.“

Berl. Börsen-C.: „Die Bilder sind gut und künstlerisch von hohem Wert! Die Strandaufnahmen, das Schiff des Holländers, die alten Gassen und Winkel, der Ratskeller — alles wunderschön!“

Voss. Zeitung: „Der Film ist so schön, dichterisch-malerisch.“

Künstlerisch-schönes Bei-Programm.
Vorgeschriebene Wagnersche Musik.

Wollen Sie freundlichst mein Bestreben, das wirklich Beste ohne großes Reklamegedröl zu bringen, durch Ihren wertigen Besuch anerkennen!?

Infolge enormer Kosten Preiserhöhung um 25 Pfg.
— Wer irgend kann, komme Nadmittags. —
Sonntag 3 Uhr: „Der fliegende Holländer“.
Bekachtend
Adler-Lichtspiele. P. Gäbler.

K-E-G Für Kriegsgefraute! K-E-G

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch: Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

K-E-G Mühlgrabenstr. 29. **Hellerstrasse 27.** **K-E-G**

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur acst. Kenntnis, daß ich meine

Klempnerei und Installationsgeschäft

von Dunsle Burastraße 6 nach Schmiedebergerstrasse 1a verlegt habe und bitte auch ferner um gütigen Zuspruch. Für saubere Ausführung der Arbeiten bürgt meine frühere 18 jährige Tätigkeit bei der Firma Paul Herrmann, hier.

Hochachtungsvoll
Max Bonk, Klempner u. Installateur.

Anschließend die ergeb. Mitteilung, daß ich in die Firma als Teilhaber eingetreten bin und bitte um acst. Zuspruch. Gest. Aufträge werden streng solid und billigst ausgeführt.

Hochachtungsvoll
Karl Burger, Klempner u. Installateur.

Diebessichere Geldkassetten, Geldschranke, starke Vorhangschlüßer, Alarm-Selbstschuß-Apparate, beste Sicherheit gegen Einbruch, empfiehlt billigst

Carl Haelbig
Eisenhandlung,
Lichte Burgstr. 17.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe der Artikel gebe ich auf alle Spielwaren, Ketten, Broschen, Geldtaschen, Vortemmonales einen Rabatt von 30 %.

Verkaufe eventuell das ganze Lager zu jedem annehmbaren Preise. 1 Stockfänder, Gasofen billig abzugeben.

Buchhandlung Otto Mirbach, Markt 37.

Sonntag, 13. April, vorm. 10 Uhr, wird in meinem Solafahage, Nienendorf, Schultzei.

Reisig in Parzellen

meistbietend verkauft.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof.

© Damenhüte Kinderhüte Sporthüte Grosse Auswahl Billige Preise

Franz Pohl
Schildauer-Str. 20.

Damen-Frisier-Salon

Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Manicura, Kopf- und Gesichtsmassagen, Gesichtsdampfbäder elektr.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertreten.

Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Bruno Wecke,
Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 3 Berge.

Strohhüte

in allen Gestalten zum Annähren, pressen und Färben.

Panamahüte

u. Waschen u. Reiformen nimmt an

Wilhelm Hanke,
Lichte Burgstraße Nr. 23.
Bettst. u. Matr., fast neu, ca. 30 Mr. Drahtgewebe, 1 Bettst. zu Verkauf, Markt 9, 1. G.

Spinat

hat abzugeben in kleinen und großen Mengen Langer, Gutsbesitzer, Wiesenthal bei Lähn. Tel. 61 Lähn.

Vom Lager lieferbar:

Pr. Bohnermasse Gumiol Stahlspäne
grob - mittel - fein und empfehlen

Teumer & Bönsch

Eisenbahnschienen

als Ersatz für **T-Träger Siederohre**

zu **Zaunsäulen**, besser und billiger als Stein und Cement, habe ich laufend jedes Quantum am Lager.

Otto Schumann, Landeshut i. Schles.
Rohprodukten und Alteisengrosshandlung
Fernsprecher 16.

KEG Möhrrüben KEG
zu Futterzwecken, p. Ztr. 5 M. zu haben

Gemüse-Dörranstalt

KEG Warmbrunn. KEG

KEG Gemüsesamen KEG
allerbeste Sorten:
Weißkohl, Pfd. 60
Wirringkohl, Pfd. 60
Wasserrüben, Pfd. 2
Möhrrüben, Pfd. 25
soweit der Vorrat reicht.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
m. b. H.

KEG Hirschbergl. Schl. KEG

Kinder-Hüte

in allen Ausführungen.
Werner, Buchgeschäft,
Warmbrunn.

Brennholz-Verkauf.

Nächst. Sonntag, 13. 4., von nachmittags 2 U. ab. wird im Schubertischen Holzschl. in Blachsenheissen das dort befindl. Brennholz, Hirschreisig und Scheitholz, meistbietend gegen Barzahlung, öffentl. versteig.

Motorrad

mit oder auch ohne Summi bald zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit Preis, Type, PS., Größe der Bereifung, Alter usw. unter L. 246 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Firnis-Ersatz

(dunkel),
5 Schablonen,
Streichbürsten,
Pinsel,
Abzug-Papiere,
Buntglas-Papiere,
Bohnerwachs (fest),
Astroline-Hochglanz (flüchtig),
Stahlbürsten i. Parkett
empfehlenswert

Paul Müller,
Verkaufshaus
nur Boberberg 10/11.
Fernspr. 229.

Füchse, Marder, Iltis, Fischotter, Katzen, Kanin

kauft zu höchsten Preisen.

H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.

Vorzüglliche Sorten
Saaterbsen u. Bohnen
zur Garten- und Feldbect. empfiehlt
E. Reichsteins Gärtnerei,
Ober-Veristhof
a. Füllnerpark. Tel. 166.

Leberschürzen

für Knaben u. Mädchen
empfehlenswert

Landeshuter Webwar. Niederl. Erich Assert.

Gutes Kochsalz, Viehsalz, Wapensfett, bedertett
offertiert preiswert
Berni. Kemsch, Hirschberg,
An den Brücken.
Tel.-Nr. 359.

Neuzeitliche Tapeten

in Massenauswahl.
Reste
und ältere Bestände
besonders preiswert,
dazu mein bewährtes
Reinemittel.

Paul Müller,
Verkaufshaus
nur Boberberg 10/11.
Fernspr. 229.

Brautschleier

vr. seid. Tiss, billig, empfiehlt

Landeshuter Webwar. Niederlage, Bahnhofstr.